

DRESDNER MORGEN POST

Donnerstag, 18.6.2020 1,00€ morgenpost-abo.de

Foto: Lutz Hentschel

Heute in Kiel S. 14



Dynamo greift nach dem letzten Strohalm

Foto: dpa/Jan Woitas

Nur 2:2 nach 2:0-Führung S. 22



RB hat einen Heimkomplex

„Weil sie mich Schlappschwanz nannte“



S. 12

Mann (75) hammers seiner Frau (74) den Schädel ein

*Die Morgenpost ist ein Produkt der **DDV** MEDIENGRUPPE

Weihnachts-Circus S. 8



Heute gibt's Premierenkarten zu gewinnen

Foto: 123RF/pasiphae

Nach BMW-Unfall S. 12



Polizei findet Gummimasken

Foto: Roland Halkasch

Den ganzen Sommer S. 4/5



Rathaus plant „Kulturinseln“

Foto: Sebastian Kahmert

ZICKEN Zirkus

SOMMEROPENAIR



WIR spielen WIEDER!

COMÖDIE Dresden

ELBSCHLOSS ÜBIGAU NOCH BIS 01.07.20



Dexamethason soll die Sterblichkeit bei schwer an Covid-19 erkrankten Menschen senken.

Dexamethason 8 mg
GALEN® Tabletten
100 Tabletten N3

Hoffnungsträger Dexamethason

WHO spricht von Durchbruch

OXFORD - Dexamethason ist der neue Hoffnungsträger im Kampf gegen schwere Covid-19-Erkrankungen! In einer Studie hat die Universität Oxford nachgewiesen, dass der Entzündungshemmer als erstes Medikament überhaupt die Sterblichkeit bei Menschen verringert, die auf künstliche Sauerstoffzufuhr oder eine Beatmung angewiesen sind.

Und auch wenn die Studie zunächst noch von Experten geprüft werden muss, für WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus (55) sind es schon jetzt „großartige Neuigkeiten“. In einer Mitteilung sagte er: „Ich gratuliere der Regierung des Vereinigten Königreichs, der Universität Oxford sowie den vielen Krankenhäusern und Patienten im Vereinigten Königreich, die zu diesem lebensrettenden wissenschaftlichen Durchbruch beigetragen haben.“

Ersten Ergebnissen zufolge konnte die Sterblichkeit bei künstlich beatmeten Patienten um rund ein Drittel und bei Erkrankten, die Sauerstoff bekamen, um ein Fünftel gesenkt werden.

Mehr als 400 Infektionen bei Tönnies Fleisch

RHEDA-WIEDENBRÜCK - In einem Schlachtbetrieb der Firma Tönnies in Rheda-Wiedenbrück hat es mehr als 400 Neuinfektionen mit dem Coronavirus gegeben. Die Produktion wurde nach Bekanntwerden der Fälle heruntergefahren, Schulen und Kitas im betroffenen Kreis Gütersloh sollen bis zu den Sommerferien geschlossen bleiben.

Rheda-Wiedenbrück ist der Hauptstandort des Unternehmens. Pro Tag werden hier 20 000 Schweine geschlachtet. „Nach meinen Informationen betrifft das rund 20 Prozent der Fleischprodukte auf dem deutschen Markt“, so Landrat Sven-Georg Adenauer (60, CDU), Enkel von Ex-Bundeskanzler Konrad Adenauer († 91).

Bis Ende Oktober! Länder wollen Großveranstaltungen weiter verbieten

BERLIN - Eine Welle der Lockerungen hatte in den vergangenen Wochen Hoffnungen geweckt, dass auch Großveranstaltungen nach dem 31. August wieder stattfinden könnten. Doch nach dem ersten persönlichen Treffen der Länder-Chefs mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (65, CDU) seit Beginn der Corona-Krise gestern ist klar: Das Verbot wird verlängert.

Grundsätzlich sollen bis 31. Oktober alle Veranstaltungen untersagt bleiben, „bei denen eine Kontaktverfolgung und die Einhaltung von Hygieneregeln nicht möglich ist“. Ausnahmen wären wohl aber dann möglich, wenn diese Vorgaben eingehalten werden könnten. „Bei Großveranstaltungen haben wir jetzt die Frist 31. Oktober. Aber wir haben ein paar Kriterien, wenn zum Beispiel rückverfolgbar ist, wer wo gegessen hat, dass man auch schon vorher größere Ver-

anstaltungen durchführen kann“, so Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (59, CDU).

Ähnlich äußerte sich auch Schleswig-Holsteins Regierungschef Daniel Günther (46, CDU). Seiner Meinung nach sollten Großveranstaltungen ab dem 1. September wieder möglich sein, wenn man Kontaktbeschränkungen und Hygienekonzepte einhalten würde.

Ob darunter dann auch Sportveranstaltungen wie Fußballspiele fallen könnten, blieb offen. Ein lehrendes Beispiel, positiv wie negativ, könnte die ungarische Liga sein, hier sind Spiele mit ausreichend Abstand zwischen den Fans schon seit Ende Mai wieder erlaubt. Auch im US-Rennsport wird es bald wieder einzelne Events mit Zuschauern geben.

Neben Gesprächen über eine gemeinsame Linie bei Hygienevorschriften und einen schulischen Regelbetrieb nach den Sommerferien haben die Ministerpräsidenten auf dem Treffen auch den Staatsvertrag für eine Erhöhung des Rundfunkbeitrags von 17,50 Euro auf 18,36 Euro unterschrieben. Damit machten sie den Weg frei für die notwendigen Abstimmungen in den Länderparlamenten.



Bundeskanzlerin Angela Merkel (65, CDU) sprach mit den Länder-Chefs.



Großveranstaltungen wie Volksfeste sollen, mit wenigen Ausnahmen, weiter verboten bleiben.

Trump macht Weg für eine Polizei-Reform frei

WASHINGTON - Nach wochenlangen Protesten infolge des Todes des Afroamerikaners George Floyd (46) bei einem brutalen Polizeieinsatz hat US-Präsident Donald Trump (74) begrenzte Polizeireformen beschlossen. Trump unterzeichnete im Weißen Haus eine Verfügung, die Polizeibehörden Mittel des Justizministeriums in Aussicht stellt.

Die Behörden müssten sich dafür zur Einhaltung bestimmter Standards beim Einsatz von Gewalt verpflichten, sagte der Präsident. Unter anderem dürften Würdegriffe bei Verdächtigen nach diesen Standards nur bei Lebensgefahr für den betroffenen Polizisten zur Anwendung kommen.

Die Demokraten im Kongress kritisierten die Maßnahmen des Republikaners Trump umgehend. Die Vorsitzende des Repräsentantenhauses, die Demokratin Nancy Pelosi (80), teilte mit, die „schwache“ Verfügung bleibe weit hinter dem zurück, was notwendig sei, „um die Epidemie der Rassenungerechtigkeit und Polizeibrutalität zu bekämpfen“.



Präsident Donald Trump (74) unterzeichnete die Verordnung über eine Polizei-Reform in den USA.

Lobby-Affäre um Philipp Amthor CDU-Jungstar verlässt den Amri-Ausschuss

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Philipp Amthor (27) ist durch seine Lobbyarbeit für eine US-Firma schwer unter Druck geraten.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Philipp Amthor (27) zieht sich nach Lobbyismussvorwürfen aus dem Untersuchungsausschuss zum islamistischen Anschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz zurück.

Amthor ist stellvertretendes Mitglied in dem Gremium. Er gilt als CDU-Nachwuchshoffnung und will bald Landes-Chef in Mecklenburg-Vorpommern werden.

Grünen-Chef Robert Habeck (50) hatte zuvor den Abzug Amthors aus dem Ausschuss gefordert, weil dort unter anderem Ex-Verfassungsschutzchef Hans-Georg Maaßen (57) befragt werden soll. Maaßen sei „erkennbar ein Buddy von Philipp Amthor“, so Habeck. Amthor könne den früheren Geheimdienstchef daher kaum neutral befragen.

Amthor steht wegen seiner Nähe zu Maaßen in der Kritik, aber vor allem auch, weil er sich bei der Bundesregierung für das US-Unternehmen Augustus Intelligence eingesetzt hatte. Aus Sicht der FDP hat die Lobby-Affäre um Amthor negative Folgen weit über dessen Person hinaus. „Der Vorgang hat der Politik insgesamt großen Schaden zugefügt“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann (42). Amthor fehle offenbar die Sensibilität für dadurch entstehende Interessenskonflikte.

Bereits 7 Millionen Downloads

BERLIN - Mit diesem Erfolg hätte wohl kaum jemand gerechnet. Bis gestern Nachmittag ist die neue Corona-Warn-App des Bundes rund sieben Millionen Mal heruntergeladen worden.

Bereits in den ersten 24 Stunden nach dem Start waren es 6,4 Millionen Downloads. „Das sind weit über sechs Millionen Gründe, warum das Coronavirus künftig weniger Chancen hat“, so Gesundheitsminister Jens Spahn (40, CDU). Jeder einzelne mache einen Unterschied. „Dieser starke Start sollte noch mehr Bürger motivieren, mitzumachen. Denn Corona eindämmen, das ist ein Teamspiel.“

Fotos: dpa/Peter Knierim, dpa/Oliver Berg

Fotos: dpa/Christoph Schmidt, imago images/photobank

Foto: imago images/Future Image

Foto: AP/Alpa/Evan Vuceli

Foto: dpa/Michael Kappeler

Meine Meinung



Endlich ein Anfang

Von Dirk Hein

Manchmal muss man das Chaos ein bisschen schütteln und es wird ein Wunder daraus. Mit diesem schönen Vorsatz werben die Initiatoren der Dresdner Kulturinseln für ihr Projekt. Besser hätte man es nicht zusammenfassen können.

Der Corona-Lockdown hat auch Dresden heftig getroffen. Es wird keine großen Konzerte geben. „Schnell mal ins Freibad“ geht nur per vorher gelöstem Online-Ticket. Das komplette Club-Leben liegt brach.

Und doch geht einiges. Die wunderschöne Innenstadt ist erlebbar, Bars und Restaurants haben geöffnet. Kunst und Kultur sind, wenn auch in anderem Rahmen, immer noch möglich.

Daraus muss Dresden das Beste machen. Mit den Kulturinseln könnte das gelingen. Städte wie Görlitz haben es vorgemacht. Wenn alles gelingt, erblüht Dresden zu einem „Nach-Corona-Leben“. Wenn die Stadt voll ist mit Kleinkunst, mit Musik und Tanz, dann füllen sich auch die Einkaufszentren, die Cafés und Plätze.

Ganz nebenbei können Künstler wieder von dem leben, was sie auszeichnet: von ihren Auftritten und nicht von staatlicher Alimentierung. Allein das ist ein wichtiger Schritt.

Nachrichten

Dieb lässt Beute zurück

NEUSTADT - Am frühen Morgen brach ein Unbekannter in einer Gaststätte auf der Alaustraße ein. Er ließ zwei Heiztaschen sowie vier Akkus für E-Bikes mitgehen. Ein Zeuge sah den Unbekannten flüchten, rief die Polizei. Die konnte den Dieb zwar nicht stellen, fand die Beute aber in der Nähe des Tatortes in einem Hausflur.

2. Platz für Dresdner Kita

PIESCHEN - Die Kita Rehfelder Straße ist eine der besten Deutschlands. Die Einrichtung belegte den zweiten Platz beim Deutschen Kita-Preis und kann sich über 10 000 Euro Preisgeld freuen. Die Pieschener Kita war der einzige sächsische Vertreter im Wettbewerb, es gab mehr als 1500 Bewerbungen.

Werkzeug geklaut

LÖBTAU - Werkzeug und Baugeräte auf einer Baustelle an der Oederaner Straße waren das Ziel von Langfingern. Die Täter gelangten auf bislang unbekannt Weise in einen Rohbau und stahlen unter anderem Bohrmaschine, Baustrahler und Werkzeugkasten. Schaden: 300 Euro.

So erreichen Sie uns

REDAKTION
0351/48 64 26 61
E-MAIL
mopodd.lokales@dd-v.de
ANZEIGEN
0351/84 04 44
ABO-SERVICE
0351/48 64 26 86

OB Hilberts Plan als Hilfsangebot an lokale Künstler
Dresden bekommt einen Kultur-Sommer



Den ganzen Sommer über soll es in Dresden durch die Stadt bezahlte Kunstaktionen geben. Seifenblasen-Künstler Georg Gräßler (34) könnte einer davon sein.

Von Dirk Hein

Die Corona-Krise hat Dresden verändert. Trotz einiger Lockerungen will das leichte Sommerleben in der Innenstadt noch nicht richtig starten. Die Stadt nimmt jetzt 500 000 Euro in die Hand, um die City mit Musik, Kunst und Kultur zu beleben. Den ganzen Sommer über sollen „Kulturinseln“ Einheimische und Touristen in die Stadt locken.



OB Dirk Hilbert (48, FDP) will eine halbe Million Euro lockermachen, um die „Dresdner Kulturinseln 2020“ zu ermöglichen.

Konkret geplant ist eine Auftaktveranstaltung am 18. Juli auf dem Altmarkt - mit 800 Sitzplätzen vor einer großen Bühne. Zudem soll es „Corona-Abstandskreise“ geben. Wahrscheinlich tritt die Philharmonie auf.

Anschließend soll es, beginnend ab 23. Juli und dann bis 12. September, immer von Donnerstag bis Samstag mindestens 14 „Kulturinseln“ in der Stadt geben. Möglich sind Standorte in Neustadt und Altstadt entlang der wichtigsten Kulturorte (Albertinum, Neumarkt, Goldener Reiter) und Einkaufsecken (Altmarkt, Prager Straße).

Auftreten werden ausschließlich lokale Künstler, Dresdner Musikstudenten und kleinere Bühnendarsteller (Herkuleskeule, Boulevardtheater) aus der Region. Eine Auswahlkommission entscheidet. „Es gibt viele freie Künstler mit wenig Einkommen, ihnen helfen solche fair bezahlten Auftritte“, so OB Dirk Hilbert (48, FDP). Das große Ziel der Stadt: Fast den ganzen Sommer über pulsiert Dresden, fast an jeder Ecke treten Straßenkünstler auf, Musiker spielen, kleine Theaterstücke werden aufgeführt. Wer Lust hat, kann stundenlang durch die Stadt flanieren und wird immer neu überrascht.

Zusammen mit den stattfindenden Filmnächten und dem Palais-Sommer will Dresden mit dieser Vision ordentlich die Werbetrömel rühren. „Wir wollen alles daransetzen, die Stadt wieder zu beleben. Wir müssen zeigen, dass sich eine Reise nach Dresden wieder lohnt“, so der OB. So schnell wie möglich soll der Stadtrat zustimmen. Die halbe Million soll trotz Haushaltssperre aus den Resten der verkorksten Kulturhauptstadt-Bewerbung und der nicht stattfindenden Jugend-Party im Rathaus finanziert werden.



Viele Künstler kämpfen ums berufliche Überleben.



Die Grünen streiten öffentlich über ihren Umgang mit Stadtrat Johannes Lichdi (56).

Ärger um Johannes Lichdi

Grüne rügen sich selbst für die „Hetze“

Grünen-Stadtrat Johannes Lichdi (56) sollte auf der gestrigen Mitgliederversammlung für sein angeblich „rücksichtsloses, egomanisches und schädliches Verhalten“ abgestraft werden. Kurz vorher gab es einen Änderungsantrag.

Darin stand nicht mehr Lichdi am Pranger, vielmehr wurde festgestellt, dass „trotz des hohen Engagements einzelner Stadträtinnen, viel investierter Zeit, Kraft und Nerven die Stadtratsfraktion insgesamt zu wenig sichtbar und als stärkste Kraft in Dresden kaum wahrnehmbar“ ist. Der Austausch darüber solle immer „auf Augenhöhe, sachlich und in gegenseitiger Wertschätzung erfolgen“, insbesondere aber in der Außenkommunikation. „Der ursprünglich vorgelegte Antrag gleicht Hetze, grüne Auseinandersetzungen dürfen nicht auf diesem Niveau und mit dieser Wortwahl stattfinden“, so Antragstellerin und Stadtbezirksbeirätin Julia Günther (42). Zu Redaktionsschluss war der Ausgang noch offen. Möglich war auch eine Überweisung in den nicht öffentlichen Kreisausschuss. DiHe



Beton und wenig Grün am Kristallpalast: Das wollen die Beiräte Tom Fabian Knebel (22, l.) und Jonathan Gut (22, beide Grüne) ändern.

Betonwüste am Ufa-Palast soll endlich grüner werden

Die Flächen zwischen dem Bahn-Haltepunkt Walpurgisstraße, dem „Ufa-Kristallpalast“ und der Prager Straße gehören zu den wichtigsten Fußgänger-Bereichen der Stadt. Doch noch dominieren dort Beton und Asphalt. Das könnte sich ändern. Konkret die Grünen im Stadtbezirksrat Altstadt wollen jetzt per Antrag erreichen, dass die Flächen, wo immer möglich, „großflächig entsiegelt und begrünt“ werden. Geplant ist unter anderem die Fortsetzung der Baumreihe entlang der Straßenbahntrasse im Bereich der Haltestelle. Zwischen Prager Straße und der Haltestelle soll Beton einem sandgeschlämmten Weg weichen. Sitzgelegenheiten und Spielgeräte könnten folgen. Die versiegelten Flächen tragen zur Überwärmung des Stadtquartiers bei. Mit der Aufwertung wird eine attraktive Aufenthaltsfläche entstehen“, sagt Stadtbezirksbeirat Tom Fabian Knebel (22, Grüne). Der Beirat kann selbst eine solche Entscheidung nicht treffen, wohl aber der Stadt vorschlagen, eine Umgestaltung zu prüfen. „Wir hoffen, dass unsere Vorschläge ein Anstoß für die Stadt sein werden, vor Ort weiter zu planen.“ DiHe

Süüüß! Wenn Mini-Pinguine die (Zoo-)Welt erkunden



Die aufgeregten Minis sind neugierig auf die neue (Zoo-)Welt.

Wie süß sind die denn! Seit dem Wochenende trauen sich die ersten beiden Mini-Pinguine des diesjährigen Nachwuchses (insgesamt vier) aus der Höhle. Sie scheinen richtig Freude am Planschen und Welterkunden zu haben.

Wenn sie nicht gerade ihre Runden im Becken ziehen oder neugierig herumwatscheln, machen sie sich lautstark bemerkbar. Es ist der Ruf nach Futter. „Sie haben immer Hunger“, so Zoosprecher Matthias Hendel (38). Noch werden sie von den Eltern mit Fisch versorgt. Doch in einigen Tagen könnten sie bereits auch von den Pflegern etwas annehmen.



Wie bei den Menschen: Planschen macht auch schon den Jüngsten Spaß.

Fotos: Thomas Türpe

Operetten-Sänger Elmar Andree ist auch Hobby-Imker

Der Bariton, der mit den Bienen summt

„Summ, summ, summ ...“ - Elmar Andree (53) summt herum. Denn der Bass-Bariton der Staatsoperette schwärmt außerhalb der Bühne für die Imkerei. 14 Bienenvölker umgibt er auf seinem Hof in Reichenbach (bei Nossen), in Laubegast und auf dem Dach des Dresdner Max-Planck-Instituts.



Schon gehört? Von Katrin Koch 0351/48 64 26 71

hat mir die Schleuder geschenkt und ein Bühnenmeister aus der Operette hat mir aus drei Kanthölzern einen stabilen Fuß gebaut. Sonst würde sie wie eine alte Wäscheschleuder durch die Küche rumpeln“, lacht Andree. Ende Mai hat er den ersten Frühlingshonig geschleudert. „Er schmeckt mir immer am besten, denn er ist sehr intensiv und aromatisch.“



Operettenstar Elmar Andree (53) begutachtet auf seinem Hof in Reichenbach-Großschirma die Waben seiner Bienenvölker. In der Operette stand Elmar Andree u.a. in der Dreigroschenoper auf der Bühne.

Das wissen auch Andrees Theater-Kollegen. „Den Honig zu verkaufen ist kein Problem.“ Doch nicht nur auf den Honig ist der Sänger scharf. „Ich kratze auch das Propolis vom Eingang des Stocks. Die Bienen halten damit ihren Stock keimfrei - und ich



Erst ist der Honig im Eimer, dann kommt er in die Gläser.

„Ich bin als Kind nahe Berlin aufgewachsen. Unser Nachbar hatte Bienen, 30 Völker in einem großen Wagen. Diesen Duft aus meiner Kindheit habe ich nie vergessen“, erzählt Andree. „Vor 15 Jahren habe ich dann selbst als Imker angefangen - mit zwei Stöcken. Ich durfte sie während meines Engagements in Mainz bei einem Winzer aufstellen.“

Wenn Andree von seinen Carnica-Bienen erzählt, sprudelt er vor Begeisterung und Wissen über. Er liebt seine Völker, verzichtet fast immer auf eine Schutzkleidung. „Mit den Händen, ohne Handschuhe,

Ein seltenes Bild: Elmar Andree arbeitet mit Imkerhut und Smoker. Der Rauch beruhigt die Bienen.



Foto: Lutz Hentschel (3), PPR/Kat-Live Schulte-Braunert

Neuer Nationalpark-Chef kommt aus der Schweiz

Der Nationalpark Sächsische Schweiz bekommt einen neuen Leiter. Ulf Zimmermann (49) folgt auf Dietrich Butter (64), der in Rente geht. Butter habe dazu beigetragen, den Nationalpark als weit über die Region hinaus wirkenden Schatz weiterzuentwickeln, so Umweltminister Wolfram Günther (46, Grüne). Die Nationalparkverwaltung leiste einen wichtigen Beitrag zur touristischen Infrastruktur. Sein Nachfolger ist studierter Forstwissenschaftler, war zuletzt auch 15 Jahre in der (anderen) Schweiz tätig.

Laut Ministerium besuchen jedes Jahr rund drei Millionen Gäste den drittkleinsten Nationalpark in Deutschland. Dafür unterhält die Nationalparkverwaltung rund 500 Kilometer an Wanderwegen und rund 23 Kilometer Steiganlagen. Der Nationalpark ist mehr als 90 Quadratkilometer groß und grenzt an den 80 Quadratkilometer großen Nationalpark Böhmisches Schweiz auf tschechischer Seite.

Aus der Schweiz in die Sächsische Schweiz. Ulf Zimmermann (49) ist neuer Herr über das Elbsandsteingebirge.

Aus der Schweiz in die Sächsische Schweiz. Ulf Zimmermann (49) ist neuer Herr über das Elbsandsteingebirge.



Foto: Marko Förster

Im Flug übers hohe Gras Ein Drohnenpilot auf Rehkitz-Suche

Drohnen mit Wärmebildkameras können Rehkitze im hohen Gras aufspüren, diese vor Ernte-Mähreschern retten. Doch viele Landwirte scheuen den kostspieligen Einsatz der modernen Technik noch. Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) gründete jetzt ein Drohnen-Team, das solche Aufgaben ehrenamtlich übernimmt.

hainer Geflügelhofes das acht Hektar (entspricht elf Fußballfeldern) große Feld zu Fuß, um Rehkitze (ohne Fluchtinstinkt) aufzuspüren. Gestern holten sie sich das neue Team des Dresdner ASB-Regionalverbandes zu Hilfe. Die ehrenamtlichen Kräfte flogen mit drei Drohnen das Feld ab.

wir dieses Mal nicht“, sagt ASB-Ausbilder Ralf Reh- wagen (35). Der Dresdner steuert auch privat eine Drohne

und rief das ASB-Team mit ins Leben. Nicht nur für die Tierrettung. „Bei vielen Einsätzen ist eine Drohne sinnvoll, um ein Übersichtsbild der Lage zu bekommen, etwa bei Waldbränden oder auch größeren Unfällen“, so der Notfallsanitäter. „Einsatzanfragen sind immer willkommen und auch interessierte Drohnen-Piloten können sich gerne melden.“



Die Rehkitze verharren im Feld, da ihnen noch der Fluchtinstinkt fehlt.



Die Auswertung der Wärmebilder zeigt, wo sich im Feld Rehe befinden könnten.



Fotos: Lutz Hentschel (3), dpa/Sven Pförner

Das ASB-Drohnen-Team im Einsatz für Geflügelhof-Chef Christian Riedel (68): Chris Pannwitz (39, l.), Ralf Rehwagen (35) und Stefan Riedel (24, r.).



Feld frei! Nachdem die Drohne keine Rehkitze im hohen Gras entdecken konnte, durften die Mährescher ran.

Foto: dpa/Hauke-Christian Dittrich



In ganz Sachsen wird sich Tief „Nadine“ schon bald ausleben.

Feuchtes Frauen-Trio bringt Regen nach Sachsen

Die Wetterlaune schlägt um. Die feuchte „Nadine“ bringt kühles Nass für ganz Sachsen. Die Regenwolken ziehen von Westen nach Sachsen. Schon heute Vormittag lässt „Nadine“ - übrigens im Bunde mit „Octavia“ und „Petra“ - es zuerst im Vogtland regnen. „Langsam breitet sich der Regen über ganz Sachsen aus“, so Thomas Hain (52) Neben intensivem Regen kommt es stationär zu Gewittern. Dort können bis zu

40 Liter pro Quadratmeter Regen fallen, weil die Unwetter lange an einer Stelle verharren und nicht abziehen. Der Grund dafür: „Es fehlt die Höhenströmung“, so Hain. Auch morgen wird es noch regnerisch, die Temperaturen erreichen Freitag nur noch um die 17 bis 21 Grad. Die Hochs „Thomas I“ und „Thomas II“ protzen zwar im Duo, aber erfolglos. Gegen das feuchte Frauen-Trio kommen sie einfach nicht an. Auch das Wochenende bleibt wechselhaft. am



Bombastisch! Jetzt kommt der Salbei in den Apfelsaft

Jetzt kommen die Salbeiblüten in den Apfelsaft! In der Obstkellerei Heide in Siebenlehn wird in diesem Jahr erstmals ein eigener Sud aus lila Salbeiblüten angesetzt. Den duftenden Rohstoff liefert der Freitaler Heilmittelhersteller Bombastus, der eigene Salbeifelder bewirtschaftet. „Mit 100 Kilo Salbeiblüten haben wir diese Woche 550 Liter Sud an-

gesetzt“, sagt Kellerei-Chef Tino Walcha (52), der das 1928 gegründete Familienunternehmen in vierter Generation führt. „125 Liter Sud mischen wir mit 875 Litern Apfelsaft. Heraus kommen 1000 Liter köstlicher Apfel-Salbeiblüten-Saft.“ Ein leckeres wie auch teures Vergnügen. „Ein Kilo Salbeiblüten kostet 20 Euro“, verrät Walcha.

Doch die Nachfrage gibt ihm recht. Schon nächste Woche kommen die ersten Flaschen und Saftboxen in den Handel. Außer dem Apfel-Salbeiblüten-Saft stellt die Obstkellerei noch 92 weitere Säfte und Obstweine her. Wer sie kosten oder einen Blick in die Schaukellerei werfen will, sollte sich den „Tag der offenen Tür“ am 12. September vormerken. KK



Fotos: Norbert Neumann (2), PR/Obstkellerei Heide

Bombastus-Mitarbeiterin Cindy Richter pflückt auf dem Feld ein Sträußchen lila Salbei.

Tino Walcha (52, l.) und Bombastus-Vorstand Joachim Günther setzen im XXL-Kessel den Sud an.





Bis zu 13 Meter vom Boden entfernt kann die Schwebebahn stecken bleiben.

Rettungsübung an der 119 Jahre alten Schwebebahn

Hier seilt sich die Feuerwehr ab

Für den Ernstfall seilt sich die Feuerwehr gestern an der Schwebebahn ab. Wie die Vergangenheit zeigt, blieb die heute 119 Jahre alte Bahn schon aus den unterschiedlichsten Gründen hängen.

22 Kameraden waren gestern im Einsatz zur jährlichen Rettungsübung, bei der das Abseilen aus dem hängenden Wagen

(bis zu 13 Meter über dem Boden) geübt wurde. Denn durch die Hanglage ist das Aufstellen einer Leiter nicht überall möglich. An einem Mast kletterten die Feuerwehrmänner auf die Bahn. Über eine Notluke im Dach gelangten sie dann in den Waggon, statteten die Fahrgäste mit Klettergurten aus und ließen sie anschließend langsam am Seil zu Boden.

„Es hat alles sehr gut geklappt“, freut sich Feuerwehrsprecher Michael Klahre (40). „Solche Einsätze sind nicht alltäglich und müssen geübt werden.“ In der Vergangenheit hatte es mehrere Havarien gegeben. 1932 rampte ein Möbellaster einen Wagen, 1962 sprang ein Zugseil aus einer Trommel. Beim Reparaturversuch kam die Bahnleiterin ums Leben, 1998 entgleiste ein Wagen.

Zuletzt am 28. Oktober 2014 kollidierte



Jährlich wird das Abseilen aus der Bahn geübt.



2014 kollidierte ein Laster mit der Kabine.

Foto: Cve Langnagl

30 Jahre DRESDNER MORGENPOST

Gewinnen Sie mit uns!

Die Dresdner Morgenpost wird 30. Das ist natürlich ein Grund zum Feiern und Erinnern. Deshalb finden Sie auch heute unsere große Serie zur Geschichte im Blatt auf den Mittelseiten. Und Sie können mit uns gewinnen: Denn zum 30. Geburtstag verschenken wir täglich mehr als 30 attraktive Gewinne. Heute:

10x Bio Aronia Direktsaft

Schonend gepresst aus frischen Aroniabeeren wird der Saft direkt abgefüllt - ohne Zusätze. Ob als durstlöschende Schorle, fruchtiger Zusatz in einer Lasse Tee oder als purer Genuss, Walthers Bio Aronia Direktsaft (3-Liter-Box, mit Zapfhahn, Wert: je 19,90 Euro) von Walthers.

www.walthers.de

3 Kästen Edelkeller vom Freiberger Brauhaus

Unter dem Motto „Feiern mit Vielfalt“ verschenkt Freiberger heute drei Kästen Edelkeller für Kenner. Der Gutschein für dieses leckere Kellerbier ist im Getränkeland Dresden, Glashütter Straße 89, einzulösen. Sie müssen nur den Pfand selbst entrichten.

www.freiberger-pils.de

Wie kann ich gewinnen?

Ganz einfach: Beantworten Sie die Frage: Wie hieß der ostdeutsche Radiosender, der vor allem bei der Jugend beliebt war? Kleiner Tipp: Die Antwort finden Sie heute in unserer Jubiläumsbeilage auf den Mittelseiten. Senden Sie Ihre Lösung an: Morgenpost Sachsen, Oststraße 18, 01067 Dresden, oder per E-Mail an mopogewinnspiel@ddv-medien-gruppe.de oder online unter www.abo-mopo.de/30Jahre - Kennwort: Jubiläumsgewinnspiel. Gewinnwunsch, Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 25. Juni 2020. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Lösungen veröffentlichen wir später in der MOPO.

3 Gutscheine fürs PROHLISZENTRUM

Das PROHLISZENTRUM ist ein Nahversorgungszentrum mitten im Herzen des gleichnamigen Stadtteils. 35 Geschäfte und Dienstleister, kurze Wege und ausreichend kostenfreie Parkplätze machen das Center zu einer beliebten Einkaufsadresse. Wir verschenken drei Gutscheine im Wert von je 10 Euro, einlösbar in jedem Geschäft im PROHLISZENTRUM.

www.prohliszentrum.de

60 Premierenkarten für den 25. Dresdner Weihnachts-Circus

Er feiert ein Vierteljahrhundert: Wenn sich vom 16. Dezember 2020 bis 3. Januar 2021 die Türen des Dresdner Weihnachts-Circus öffnen, dann wird wieder eine Show in der Manege geboten, die bis zu 120 Minuten Spannung und Perfektion verspricht.

Im Grand Chapiteau werden die beliebte Big-Band, das Show-Ballett und internationale Stars wie der beliebte Clown Fumagalli zu erleben sein. Wir verschenken 30x 2 Eintrittskarten für die Premiere am 16. Dezember.

www.dwc.de

Unsere ausführlichen Teilnahmebedingungen finden Sie auf www.abo-mopo.de/teilnahmebedingungen-30jahre

Alle Konzerte unter freiem Himmel

Das Moritzburg Festival findet statt!

DRESDEN - Absagen von Veranstaltungen und Notprogramme im Internet, das war - und ist vielfach noch typisch für die Kultur unter Corona-Bedingungen. Zu einem kleinen Teil, was die Spielorte angeht, ist auch das diesjährige Moritzburg Festival davon betroffen. Doch ist die eigentliche Botschaft eine andere: Das Festival kann nämlich - in voller Größe - stattfinden!

Dem relativ späten Beginn des Festivals, das vom 2. bis 16. August terminiert ist. Die 18 Konzerte einschließlich des Proschwitzer Musik-Picknicks finden nicht, wie sonst, in den Räumen des Schlosses und in der Moritzburger Kirche statt, sondern durchgängig unter freiem Himmel (wodurch die Maskenpflicht entfällt).

Die Festivalmacher haben ein entsprechendes Konzept erarbeitet, das zuständige Gesundheitsamt hat zugestimmt. Hauptspielort ist die Nordterrasse des Schlosses, mit anderen Worten: die Rückseite. Für 160 Besucher ist dort, bei Einhaltung der gängigen Abstandsvorschriften, Platz. In der Moritzburger Kirche sind bei verkleinertem Auditorium drei öffentliche Proben zu erleben, ferner zwei Lesekonzerte im Garten des Käthe-Kollwitz-Hauses sowie besagtes Musik-Picknick im Proschwitzer Schlosspark. Alle im Vorverkauf erworbenen Karten bleiben gültig. Einziger Nachteil des Freiluft-Arrangements: Es gibt keine Schlechtwetter-Variante.

Das Publikum werde sehr glückliche und spielreudige Künstler auf der Bühne sehen, sagt Jan Vogler (56), Künstlerischer Leiter: „Das sind für viele von uns die ersten Konzerte nach der Stille der letzten Monate.“ Ob die Musiker*innen komplett zum Festival antreten können, ist indes noch unklar. Das meint vor allem jene, die aus den USA anreisen. Zwar ist die Einreise nach Deutschland möglich, aber bislang noch verbunden mit zweiwöchiger Quarantäne. Auch Jan Vogler und seine Familie, bekanntlich in New York lebend, sind davon betroffen. Um den Quarantänebestimmungen zu entsprechen und die Teilnahme am Festival nicht zu gefährden, reist Familie Vogler schon Anfang Juli an.



Eine Luftaufnahme des Moritzburger Schlosses. Auf der rückwärtigen Terrasse sollen die Konzerte stattfinden.

Künstlerischer Leiter und Cellist Jan Vogler (56).

Auf der Leinwand wird es musikalisch

Das Programm der Filmnächte steht

Eine Filmnächte-Aufbau-Impression vom Mittwoch.

DRESDEN - Seit gut drei Wochen ist klar: Die Filmnächte am Elbufer werden stattfinden. Nun steht auch das Programm, wie üblich gespickt mit erprobten Publikumshits. Los geht's am 26. Juni mit „Bohemian Rhapsody“, Eine Wahl, die ein Zeichen setzt: Wenn schon Pop- und Rockkonzerte ausfallen, ist wenigstens das Filmprogramm musikalisch.

Zumindest am Eröffnungsfreitag: Nach dem Biopic über Queen-Sänger Freddie Mercury lädt das nicht minder beliebte Abba-Musical „Mamma Mia!“ gleich im Anschluss erneut zum Mitsingen ein. Damit nicht genug: Mit „Lindenberg! Mach dein Ding“ und „Judy“ sind weitere Musiker-Biografien aus jüngster Zeit im Programm, zusätzlich laufen „La La Land“ und der ewige Dauerbrenner „Dirty Dancing“. Dazu kommen Familienunterhaltung („Pets 2“), Blockbuster („Joker“) und Arthouse-Kino („Little Women“) in gewohntem Mix, häufiger als üblich auch in Doppelprogrammierungen (zwei Filme nacheinander).

Neben den Großkonzerten - für Live-Musik sorgt vom 9. bis 12. Juli die Dresdner Philharmonie - fehlen in diesem Jahr auch die sonst üblichen Vorab-Premieren mit Besuch der verantwortlichen Filmteams. Aber das könnte noch kommen: Den zweiten Teil ihres Programms, den für August, werden die Filmnächte erst Mitte Juli verraten - wenn es wieder große Kino-Neustarts gibt. Bleibt zu hoffen, dass es dann doch noch der eine oder andere Kracher auf die Großleinwand schafft.

Tickets kosten in diesem Jahr 9,50 Euro und sind ausschließlich online erhältlich, da es aufgrund der coronabedingten Sicherheitsmaßnahmen keine Abendkasse gibt. Die Bestellmöglichkeit und das komplette Programm unter: filmnaechte.de

hn

Nachrichten

Kulturposse beendet

RADEBEUL - Die Posse um die Besetzung des Kulturamtsleiters in Radebeul ist beendet. Der Stadtrat entschied sich auf einer Sondersitzung gegen eine Neuausschreibung und für die Wahl der einzigen verbliebenen Kandidatin Gabriele Lorenz (58).

Mehr Schulpreise als geplant

DRESDEN - Der sächsische Schulpreis geht in diesem Jahr an 13 Schulen im Freistaat. Damit bekommen alle Bewerber der Endrunde eine Prämie, so das Kultusministerium.

Aus für Spezial-Klinik

SCHNEEBERG - Das Bergarbeiterkrankenhaus in Schneeberg muss seinen Betrieb endgültig einstellen. Sämtliche Verträge seien gekündigt, teilte der Betreiber, das Klinikum Chemnitz, mit.

Lotto - Glück gehabt?

Am Mittwoch wurden folgende Lottozahlen gezogen: 6, 13, 29, 35, 38, 48; Superzahl: 3. Spiel 77: 3 1 0 1 2 4 0; Super 6: 6 9 0 4 0 7

Erinnern an den Volksaufstand

DRESDEN - Mit Schweigeminuten haben in ganz Sachsen Menschen der Ereignisse des 17. Juni 1953 gedacht. An Denkmälern, Gedenktafeln, aber auch an Originalschauplätzen legten sie Blumen nieder.

Korruptionsskandal bei der Polizei

Kommissariats-Ermittlungen vom Leiter abgesetzt, General entzogen



Er war mal Chef der Leipziger Staatsanwaltschaft und entzog seinen einstigen Kollegen jetzt die Ermittlungen: Sachsens Generalstaatsanwalt Hans Strobl (64).

LEIPZIG - Sachsens Generalstaatsanwalt Hans Strobl (64) hat der Leipziger Staatsanwaltschaft die Ermittlungen im Fall des illegalen Handels mit sichergestellten Fahrrädern bei der Polizei entzogen.

Fortan wird die beim Dresdner Leipziger Staatsanwälte sollen nicht mehr gegen Leipziger Polizisten ermitteln - diese Entscheidung traf

Chefankläger beheimatete, auf schwere Korruptionfälle spezialisierte Integrierte Ermittlungseinheit INES das Großverfahren führen.

Leipziger Staatsanwälte sollen nicht mehr gegen Leipziger Polizisten ermitteln - diese Entscheidung traf



Von der Polizei sichergestellte Fahrräder - aus der Leipziger Asservatenkammer sollen mehr als 1 000 Drahtesel „verschwunden“ sein.

gestern die Generalstaatsanwaltschaft als Dienstaufsicht. Man habe die anhängigen Ermittlungsverfahren des Verfahrenskomplexes „wegen der herausgehobenen Bedeutung, des Umfangs der Ermittlungen und einer Vielzahl beschuldigter Beamter und Angestellter im polizeilichen Dienst“ an sich gezogen, teilte Vize-Generalstaatsanwalt Wolfgang Schwürzer mit.

In der vergangenen Woche wurde noch gegen insgesamt 13 Beamte der inzwischen aufgelösten „ZentraB Fahrrad“ sowie gegen den Vater einer Beamtin ermittelt, die zwischen 2015 und Sommer 2019 mehr als 1000 sichergestellte Fahrräder

illegal verkauft haben sollen. Die Zahl der Begünstigten soll weit über 100 liegen, darunter Dutzende Polizeibeamte. Konkrete Zahlen wollte die Generalstaatsanwaltschaft gestern nicht nennen.

Indes hat der Korruptionsskandal innerhalb der Polizeiführung zu einer ersten personellen Konsequenz geführt. Wie die Morgenpost aus dem Leitungsstab des Innenministeriums erfuhr, wurde der Leiter des Leipziger Kommissariats 26 (Mas-sendelichte), Jörg K., abgesetzt. Zur „K 26“ gehörte auch die „ZentraB Fahrrad“.



Im Dresdner Justizzentrum kümmert sich jetzt die auf Korruptionsfälle spezialisierte Ermittlungseinheit INES um den illegalen Fahrradverkauf bei der Polizei.

Fotos/Montage: Stefan Füssel, Thomas Turpe, Polizei

Nächstes Urteil im Zins-Zoff



Der Prozess Verbraucherzentrale Sachsen (r.) gegen die Sparkasse Zwickau geht wohl vor dem BGH weiter.

Sparkasse Zwickau muss zahlen

ZWICKAU/DRESDEN - Gute Nachrichten für Kunden der Sparkasse Zwickau! Auch sie können auf saftige Zinsnachzahlungen für ihre langfristigen Sparverträge hoffen. Das hat das Oberlandesgericht Dresden gestern entschieden.

verträgen unwirksam und die Ansprüche der Verbraucher nicht verjährt sind. Deshalb müssen die nicht korrekt berechneten Zinsen für die gesamte Vertragslaufzeit nachgezahlt werden.

Dort hat die Verbraucherzentrale Sachsen, die im Namen von 750 Kunden geklagt hat, zum zweiten Mal recht bekommen. Im April hatte das Gericht schon die Sparkasse Leipzig zu Nachzahlungen verurteilt.

„Wir freuen uns, dass das OLG mit dem heutigen Urteil unserer Rechtsauffassung erneut im Wesentlichen gefolgt ist“, sagt Chef-Verbraucherschützer Andreas Eichhorst. Das Gericht hat entschieden, dass die Klauseln in den betroffenen Prämienpar-

Das Geld bekommen, brauchen die Kunden aber noch einen langen Atem. Die Sparkasse Leipzig hat schon Revision gegen das Urteil eingelegt und das Zwickauer Geldinstitut wird wohl das Gleiche machen. Dann geht es vor dem Bundesgerichtshof weiter. Unterdessen läuft bereits eine weitere Klage gegen die Erzgebirgssparkasse.



Die Sparkasse Zwickau muss w-möglich Millionen Euro Zinsen nachzahlen.

Fotos: Ove Landgraf

Heute ist er begehrtes Sammelobjekt

Minol-Pirol: Der verrückte Tankstellen-Vogel wird 60

LEIPZIG - Zwei Farben - ein Jubiläum: Der Minol-Pirol wird 60! Am 21. Juni 1960 hüpfte der gelbe Flattermann mit der blauen Latzhose und der Schirmmütze als Puppentrick erstmals durch die Sendung „Tausend Tele-Tips“ des DDR-Fernsehens, erinnert sich der frühere Minol-Pressesprecher Olaf Wagner (66) aus Leipzig.

Nach seltener sind die Tankstellen, für die der Pirol einst warb. Vier von den 1250, die die Wende überlebten, gibt es heute noch. Eine betreibt Sven Boden (50) in Heidenau. Drei weitere gibt es in Leipzig, Zeitz (Sachsen-Anhalt) und Wessenberg (Mecklenburg-Vorpommern).



Olaf Wagner (66) sammelt alles rund um den Minol-Pirol. Der Werbevogel feiert demnächst 60. Geburtstag.

Gelegentlich fragen Kunden nach dem Pirol, so Boden. Eines einzigen hat er noch in seiner Tankstelle. Aufgepeppte Versionen gibt es heute wieder übers Internet - auch ein Grund zum Feiern: Herzlichen Glückwunsch, Minol-Pirol!

Foto: opa/Waltraud Großhitzsch

Erst umstritten, jetzt abgesagt

Wieso wollte Bautzens OB auf der „Aluhut“-Versammlung sprechen?



OB Alexander Ahrens (54, SPD) wollte eigentlich auf der Kundgebung ein Grußwort verlesen.

BAUTZEN - Also jetzt doch nicht! Eigentlich wollte Medienunternehmer David Vandeven (44) am Sonntag eine Kundgebung abhalten. Neben ihm sollten Komiker Uwe Steimle (56) oder auch die Moderatorin eines verschwörungstheoretischen Onlinesenders auf dem Kornmarkt sprechen.

„Ich betrachte einen Teil der Rednerinnen und Redner äußerst kritisch“, sagt Oberbürgermeister Ahrens der MOPO. „Dennoch: In Deutschland herrscht Meinungsfreiheit. Wenn wir ihre Meinung aber schon vorher abstrafen wollen, werden wir gar keine Möglichkeit haben, sie in der Sache zu kritisieren, vielleicht auch Ansichten zu widerlegen.“

ten ‚Black Lives Matter‘ Bewegung zumindest eine unglückliche Relativierung.“

Zu seiner Rede sowie allen anderen kommt es nun aber nicht mehr: Wegen „Sicherheitsgründen und Vorverurteilung“ sagte Vandeven gestern die Kundgebung ab. Gegenüber der MOPO gab er an, mit Steinwürfen bedroht worden zu sein. Die Polizei weiß davon nichts: „Uns sind aktuell keine Drohungen gegen die Versammlung oder diese Person bekannt“, sagt Sprecher Kai Siebenäuger (41). eho



Mit diesem Fiyer lud David Vandeven (44) auf den Kornmarkt.

Fotos: Stefan Ungler, PP, action press/Matthias Wehnert

Sie hatte ihn Schlappschwanz geschimpft

Rentner (75) schlug Gattin (74) Schädel ein

LEIPZIG - Was bewegt einen gebildeten und kulturvollen Rentner (75), seiner Gattin (74) nach 27 Ehejahren mit einem Fäustel nach dem Leben zu trachten? Diese Frage versucht seit gestern das Landgericht Leipzig zu klären.

Es geschah am 25. November morgens vor einer Leipziger Zahnarztpraxis: Mit einem Fäustel in der Hand erwartete dort Dieter B. seine Frau Eveline. Als die Dame das Haus betrat, schlug der Maurer mit unvollendetem Philosophiestudium laut An-

klage sechsmal wuchtig auf den Kopf der Gattin ein. In Tötungsabsicht, wie es die Staatsanwaltschaft sieht, Eveline B. überlebte mit schweren Verletzungen. Ihr Mann muss sich nun wegen versuchten Mordes verantworten.

Fünf der Schläge gab der Angeklagte gestern zu. „Den Tötungsvorsatz weise ich aber zurück.“ Auch sei es keine bewusste Tat gewesen, dozierte Dieter B. In einer fast ganztägigen Erklärung, in der er von Kant über Calmus bis Habermas zahlreiche Philosophen für und

über sich sprechen ließ, beschrieb sich Dieter B. als gebildeten und hochsensiblen Feingeist, der die Ehe mit einem aggressiven, sexuell ausschweifenden und zu Gewalt neigenden Machtmenschen eingegangen sei. Eveline habe immer mehr als einen Mann gebraucht, ihn als Schlappschwanz und Mimose bezeichnet und zuweilen auch zugeschlagen, erzählte er. Die Anklage sieht jedoch Dieter B. als den zu Aggression neigenden Part der Ehe, der sechs Tage vor

dem Mordversuch mit polizeilicher Gewalt aus der gemeinsamen Wohnung entfernt wurde und sich seiner Frau nicht mehr nähern durfte. Am 29. Juni ist die Gattin geladen und soll als Zeugin ihre Version der skurrilen Geschichte erzählen. -bi-



Vor dieser Leipziger Zahnarztpraxis schlug der Angeklagte mit einem Fäustel auf seine Ehefrau ein.



Dieter B. (75) muss sich wegen versuchten Mordes verantworten.

Fotosymbolfoto: Ralf Seigers (2), Inago Images/imagor

Ermittler verhinderten wohl einen Überfall



Tatortarbeit. Kriminalisten suchen nach Spuren der Täter.



Viel zu schnell im Gewerbegebiet. In Kesselsdorf endete die BMW-Flucht.

Fotos: Robert Hallesch

Was wollten die BMW-Raser mit diesen Gummimasken?

WILSDRUFF - Es erinnert an Blockbuster wie „Mission: Impossible“. Doch mit Leinwandheld Tom Cruise haben

diese Ganoven wohl wenig gemein ... Als Polizisten den Fluchtwagen auseinandernehmen, entdecken sie Waffen, Elektroschocker und überziehbare Gesichtsmasken aus Gummi ...

Zivilfahnder hatten den BMW zuvor auf der A4 kontrollieren, also stoppen wollen. Doch der Fahrer gab Gas, entwichte über die A17 Richtung Kesselsdorf. Erst im dortigen Gewerbegebiet entdeckte die Polizei den Wagen wieder. Er war gegen eine Hauswand gekracht, Fahrer und Beifahrer spurlos verschwunden.

Auf ihrer Flucht ließen sie ihre beachtliche Kriminellen-Ausrüstung zurück. Waffen, Masken, aber auch Gummihandschuhe und wenige Gramm Crystal. Die Kennzeichen (aus Hanau) waren geklaut, der BMW (mit Ledervollausstattung) vermutlich auch. Ziemlich sicher: Die Männer planten offenbar einen Überfall. Glauben auch die Ermittler. Ein Sprecher: „Straftaten spielen hier offenbar eine Rolle.“ Fahndung läuft!



Mehrere dieser Gummimasken fanden die Ermittler, offenbar die Grundausstattung der Kriminellen.



Daniel G. (37) hat den Sex mit Minderjährigen gestanden.

Foto: Danilo Dittlich

Missbrauchs-Anklage

Er verführte Schulmädchen auf dem Auto-Rücksitz

GÖRLITZ - Seine Masche war immer die gleiche: Über Online-Plattformen wie Knuddels knüpfte Daniel G. (37) aus Görlitz als vermeintlich 16- bis 18-Jähriger Kontakte zu jungen Mädchen. Sein Ziel war klar: Sex. Dass die Opfer erst 13 Jahre alt waren, wusste der gelernte Werkzeugschlosser. Und musste deshalb gestern vors Landgericht Görlitz.

Er habe sich mit dem klaren Ziel auf den Seiten angemeldet, Mädchen kennenzulernen, sagte der wegen schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern angeklagte Mann. Es geht um sechs Fälle. Während Daniel G. den Sex einräumt, streitet er die Vergewaltigungsvorwürfe ab: „Mit Gewalt habe ich nichts zu tun. Es war alles einvernehmlich.“ Er sei auch in die Mädchen

verliebt gewesen, was ihm Richter Hauke Hinrichs allerdings nicht glaubte. Mit wie vielen Schulmädchen sich der Pädophile getroffen hat, ist noch unklar. Angeklagt sind deshalb nur die Vergehen an drei Mädchen aus Brandenburg, NRW und Niedersachsen. Die liefen immer ähnlich ab. Daniel G. holte die Mädchen mit dem Auto ab, auf der Rückbank kam es dann zum Verkehr. Außerdem machte er noch Fotos und Videos seiner Opfer oder ließ sich diese schicken. Als die Eltern eines Opfers Anzeige erstatteten, wurde der Sachse im Dezember vorigen Jahres von der Polizei an seinem Arbeitsplatz abgeholt. Seitdem sitzt er in Untersuchungshaft. Bei Verurteilung droht ihm eine Haftstrafe von bis zu 15 Jahren. Der Prozess wird fortgesetzt.

Prozess um Messer-Attacke im Pfarrhaus



Nach einem Streit auf der Weihnachtsfeier hatte der Vater (54) seinen Sohn geholt.

Der Syrer (17) sitzt seit gestern auf der Anklagebank.

Vater soll Sohn (17) angestiftet haben!



Foto: Haertelpress

CHEMNITZ/AUE - Er wollte helfen und bezahlte dafür fast mit dem Leben: Während einer Weihnachtsfeier 2019 im Pfarrhaus der Auer Kirchgemeinde St. Nicolai ist der Ehrenamtliche Mike Weller (51) von einem Gast (17) niedergestochen worden - der Fall machte damals bundesweit Schlagzeilen. Seit gestern wird dem Syrer, seinem Vater (54) und einem dritten Angeklagten im Chemnitzer Landgericht der Prozess gemacht.

Laut Anklage soll sich der Vater beim Anstehen für kleine Weihnachtspräsente in der Schlange vorgedrängelt und einen Streit mit einem Paar aus Afghanistan vom Zaun gebrochen haben. Offenbar

erbost darüber, kehrte er mit einer Gruppe hinzugerufener Männer, darunter sein minderjähriger Sohn, zu der Feier zurück. Vom Vater angestachelt, stach der 17-Jährige laut Anklage mit einem Küchenmesser zu. Dank einer Not-OP überlebte Gemeindefreier Weller, der schlichten wollte, den Angriff nur knapp. Ein dritter Mann aus dem Libanon muss sich zudem vor Gericht wegen gefährlicher Körperverletzung verantworten.

Weil der mutmaßliche Haupttäter minderjährig ist, findet der Prozess hinter verschlossenen Türen statt. Zum Auftakt machte Opfer Weller einen aufgeräumten Eindruck: „Mir geht es soweit gut, wobei mir die Verletzung aufgrund meiner Vorerkrankung nach wie vor zu schaffen macht.“ Im Prozess tritt er als Nebenkläger auf. Morgen soll er als Zeuge vor Gericht aussagen.

250-Kilo-Tretboot weg

Wer hat meinen „Delphin“ geklaut?

FALKENSTEIN/V. - Dreiste Diebe haben die Talsperre Falkenstein für sich entdeckt. Nach mehreren Einbrüchen in den Imbiss fangen sie nun sogar an, die Tretboote zu klauen! Betreiber Stefan Körner (54) ist stinksauer.

In der Nacht zu Dienstag muss es passiert sein. Diebe durchtrennten ein Fahrradschloss an der Anlegestelle und hoben den pinken „Delphin“ wohl aus dem Wasser. „Ob die Tatverdächtigen den Tatort zu Land oder zu Wasser verließen, konnte bisher nicht geklärt werden“, so ein Polizeisprecher. Laut Betreiber Stefan Körner (54) ist das keine Tat im Vorbeigehen. „Das Tretboot wiegt etwa 250 Kilo. Dafür braucht man mindestens vier Mann. Auch der Abtransport, vermutlich in

einem kleinen Transporter, war durchdacht.“ Durch den Tretboot-Klau hat der Betreiber auf einen Schlag 1200 Euro verloren. „Ich brauche fünf Saisons, um mir so ein Boot leisten zu können.“

Der aktuelle Vorfall sei der Höhepunkt einer Einbruchserie. Die Anlage am Stausee ist nicht eingezäunt. Das lockt offenbar immer wieder Diebe an. Vergangenes Jahr gab es im Imbiss drei Einbrüche in einer Woche. „Es ist auch schon vorgekommen, dass Leute nachts mit einem Tretboot über den See gefahren sind. Am Morgen war es aber zum Glück da.“ Ein Kamerasystem soll Langfinger in Zukunft abschrecken.

Für zielführende Hinweise setzt Stefan Körner 1000 Euro Belohnung aus. Zeugentelefon: 03744/2550. tgr



An Stefan Körners (54) Bootssteg trieben Einbrecher ihr Unwesen.

Foto: Malik Börner

Kleinanzeigen schnell und bequem per Telefon 0351/840 444

Wellness

Kleine Auszeit - gönn sie Dir. Ayurveda Massagen u.v.m. - eine Wohltat. ☎ 0172-8665042 Mo.-Fr. ab 10 Uhr

Advertisement for 'ORIGINAL sächsisch' featuring a woman and a bag. Text: 'Unsere Taschen...', 'wasserdicht & unverwüstlich', '+ EIN BUCH GRATIS!', 'HIER ERHÄLTlich!', 'www.ddv-lokal.de', 'www.original-sächsische.de'

Advertisement for WWF featuring a gorilla. Text: 'JETZT SCHÜTZEN: www.de/protector', 'AUSSERGEWÖHNLICH. ENGAGIERT!', 'Werden Sie »Global 200 Protector« und bewahren Sie die Artenvielfalt unserer Erde.', 'WWF Deutschland - Nina Dohm - nina.dohm@wwf.de', 'Reinhardtstr. 18 - 10117 Berlin - T. 030 311 777-732'

Advertisement for 'DER THEATERMANN' book. Text: 'Schon als Kind wollte Maximus René immer Schauspieler werden ...', 'BUCH-TIPP!', 'Hardcover | 584 S. € [D] 20,-', 'DER THEATERMANN', 'Bei Recherchen im Stadtarchiv Radebeul stößt Anja Hellfritsch auf Unterlagen zum Wirken des königlichen Hofschauspielers Maximus René und erschafft daraus einen spannenden Roman, der die Leser in die Schauspielwelt des frühen 20. Jahrhunderts entführt.', 'DDV EDITION', '0351 4864-1827 | www.ddv-lokal.de', 'In allen DDV Lokalen, SZ-Shops und im Buchhandel.', 'DDV Edition ist der Buchverlag der DDV MEDIENGRUPPE'

Nur Bautzen kann den BFV noch retten

BISCHOFSWERDA - Die Verantwortlichen des Bischofswerdaer FV haben in ihrem Kampf um die neue Regionalliga-Lizenz bis zum Mittwoch Zeit. Spätestens 12 Uhr müssen alle nötigen Unterlagen beim NOFV sein, der danach kurzfristig entscheiden wird.

Klar ist mittlerweile: Die BFV-Hauptspielstätte, der städtische Wesenitzsportpark in Bischofswerda, erhält vom Verband keine Spielgenehmigung mehr. In diesem Stadion fehlt das vom NOFV geforderte Tribürendach, ist das Flutlicht zu schwach und funktioniert die Drainage nicht.

Wo würde dann gespielt? In Bautzen, auf der dortigen Müllerswiese! Da gibt's eine überdachte Tribüne, ausreichendes Flutlicht und eine zuverlässige Drainage. BFV-Präsident Jürgen Neumann: „Wir sind uns mit Budissa einig und reden jetzt mit der Stadt.“

Nur Bautzen kann den BFV im Kampf um die Lizenz noch retten ...

Dynamo muss heute Abend im verzweifelten Abstiegskampf unbedingt bei Holstein Kiel einen Dreier einfahren

Alles oder nichts, Sekt oder Selters „Werden unseren Weg nach vorne suchen“

Beistand von oben? Für Markus Kauczinski geht es nicht nur um den Glaube, sondern um Einsatz, Wille und Effektivität.

DRESDEN - Wer kennt die Karikatur nicht: Der Frosch steckt bereits im Schnabel des Storches, drückt mit beiden Händen den Hals des gefiederten Freundes zu, um nicht geschluckt zu werden. Darüber steht: „Gib niemals auf!“ Und genau das muss heute das Motto der Dynamos bei den Kieler Störchen sein. Es gibt nur alles oder nichts, Sekt oder Selters!

„Jetzt wird der Autopilot eingeschaltet. Es wird nicht nachgedacht, sondern einfach gemacht“, erklärte Trainer Markus Kauczinski gestern bei der Spieltagspressekonferenz der SG Dynamo. Damit meinte er nicht den Autopiloten der Chartermaschine, die heute früh in Klotzsche startet und die Truppe spät abends auch wieder von der Ostsee zurück

nach Sachsen bringen wird. Nein, er will den Autopiloten in den Köpfen seiner Jungs einschalten. „Am Ende wird's einfacher, wenn du weißt, es helfen nur noch Siege. Da geht es nicht mehr ums Nachdenken. Wir werden unseren Weg nach vorne suchen und müssen konsequenter sein. Es gibt keine Ausreden, in diese 90 Minuten muss alles gelegt werden“, powerte der Coach.

Nach Bielefeld war er total niedergeschlagen, gestern wirkte er aufgeräumt und entschlossen. „Wir werden kämpfen.“ Mut schöpft er auch aus Beispielen der Vergangenheit, die dann aber in der Relegation endeten. Dort erst mal hinzukommen, wäre für Dresden der größtmögliche Erfolg. Im Vorjahr gewann Ingolstadt die letzten vier Spiele und rettete sich auf Rang 16., ver-

lor dann aber die Relegation gegen Wiesbaden. 2012 war Kauczinski mit dem KSC selbst beteiligt. „In den letzten sieben Spielen 14 Punkte geholt, die

Relegation noch geschafft, dann leider gescheitert.“ Jahrgang 50-Jähriger sieht seine Mannschaft absolut konkurrenzfähig. Er wähnt Holstein Kiel auf Augenhöhe mit anderen Teams wie Regensburg und Aue, die Dresden in der Rückrunde jeweils 2:1 schlagen konnte: „Wir können gewinnen. In vergleichbaren Spielen und gegen

Glück, dass mal der Ball vom Gegner nicht reingeht, unserer aber schon.“ Der 50-Jährige sieht seine Mannschaft absolut konkurrenzfähig. Er wähnt Holstein Kiel auf Augenhöhe mit anderen Teams wie Regensburg und Aue, die Dresden in der Rückrunde jeweils 2:1 schlagen konnte: „Wir können gewinnen. In vergleichbaren Spielen und gegen

vergleichbare Gegner haben wir gezeigt, dass wir das können. Es ist nicht jede Mannschaft wie Bielefeld oder der Hamburger SV“, sagte Kauczinski. Er will raus aus dem Schnabel des Storches. **Thomas Nahrendorf**



Bitte einsteigen: Heute früh fliegt die Mannschaft von Klotzsche aus nach Kiel und abends wieder zurück.



Eine Szene aus dem Hinspiel, das Kiel 2:1 gewann. Dynamos Jannik Müller (r.) und Kiels Emmanuel Iyoha duellieren sich.

Splitter

Angstgegner Kiel
Kiel ist so etwas wie der Angstgegner der Sachsen. Fünf Zweitliga-Duelle gab es bisher zwischen beiden Teams, fünfmal verlor Dynamo und kassierte dabei 14 Gegentore, traf jedoch nur einmal selbst. Gegen kein anderes Team hat Dynamo im Unterhaus so häufig gespielt, ohne dabei zu punkten.

68 Stunden
Zwischen Abpfiff am Montag in Bielefeld und dem Anpfiff heute um 18.30 Uhr in Kiel liegen nur 68 Stunden. „Ich hätte gerne mehr Zeit, so etwas braucht immer“, sagte Trainer Markus Kauczinski. „Wir waren Dienstag um 2 Uhr in Dresden, danach bin ich auch nicht gleich in den Schlaf gekommen. Du wachst früh auf, kannst nicht mehr einschlafen“, erklärte er die Probleme, die nicht nur er mit diesem kurzen Rhythmus hat.



Nachrichten

So spielt Lok
LEIPZIG - Der DFB gab die Anstoßzeiten für die Drittliga-Relegation bekannt. Das Hinspiel zwischen Lok Leipzig und dem Vertreter der Regionalliga West wird am 25. Juni um 17.00 Uhr in Probstheida angepfiffen. Das Rückspiel am 30. Juni beginnt bereits 16.00 Uhr. Beide Partien werden live im MDR übertragen. Nach gegenwärtigem Stand wird der SC Verl gegen Leipzig spielen.

Anzeigen gegen Bayern
MÜNCHEN - Bei der Staatsanwaltschaft München gingen aus ganz Deutschland zahlreiche Anzeigen gegen zwei Spieler des FC Bayern wegen eines Verstoßes gegen die Corona-Beschränkungen ein. Hintergrund: ein „Trainingsfoto, bei dem sich zwei Spieler relativ nahe gekommen sind“. Der eine sei auf den Rücken des anderen gesprungen. Erfolg hatten die Anzeigen nicht, alle Verfahren wurden eingestellt.

PSG-Talent zum FCB
MÜNCHEN - Der FC Bayern machte den ersten Transfer für die neue Saison perfekt und verpflichtete den 18-jährigen Defensivspieler Tanguy Kouassi von Paris St. Germain. Er ist ablösefrei, unterschreibt einen Fünf-Jahres-Vertrag.

TV-Tipps

18.00 - 20.45 Fußball: 2. Bundesliga, Holstein Kiel - Dynamo Dresden; 20.25 - 23.00 Fußball: 2. Bundesliga, Arminia Bielefeld - SV Darmstadt 98

Sport-Hotline

REDAKTION
0351/48 64 26 31
(14-22 Uhr)
E-MAIL
mopodd.sport@dd-v.de

Makienok-Einsatz entscheidet sich kurz vorm Anstoß



DRESDEN - Dzenis Burnic (Sprunggelenk), Justin Löwe (Schulter) sowie der gesperrte Jannis Nikolaou (5. Gelbe Karte) werden heute nicht mit nach Kiel reisen. Fragezeichen stehen noch hinter Godsway Donyoh und Simon Makienok.

Donyoh ist am Dienstag nach Oberschenkelproblemen wieder ins Mannschaftstraining eingestiegen, er wäre zumindest eine Option für die Bank. Makienok (Sprunggelenk) trainierte gestern Abend erstmals nach einigen Tagen Pause. „Schlä-

ge, immer wieder Schläge auf den Knöchel“, haderte Trainer Markus Kauczinski schon am Montag nach dem Spiel in Bielefeld mit dem Gesundheitszustand seines Top-Stürmers. Auf die Alm war der Däne gar nicht erst mitgereist. Er kurierte sich aus, aber es ist keine Zeit, dem Körper länger die nötige Ruhe zu geben. „Wir haben das im Trainer-team diskutiert“, so Kauczinski gestern zur Spieltagspressekonferenz. „Können wir ihn von Anfang an bringen oder erst im Laufe des Spiels. Wir haben

dann alles verworfen, müssen ganz einfach abwarten, ob es reicht. Ich werde das sicher erst am Donnerstag vor der letzten Besprechung entscheiden“, erklärte der 50-Jährige. Er muss daher auch von seinen Gepflogenheiten weggehen. Sich erst so spät auf eine Mannschaft festzulegen, das ist eigentlich nicht sein Ding. Aber besondere Zei-

ten erfordern besondere Maßnahmen. Als Beispiel kommt Kauczinski auch wieder auf Makienok vor der Partie in Bielefeld zu sprechen. „Du hast eine Idee im Kopf, dann klingelt das Telefon und es heißt, es geht nicht. Simons Fuß ist noch geschwollen, er kann nicht auftreten und schon musst du wieder kurzfristig umplanen.“ Daher fällt die Entscheidung auch heute erst spät. Dabei gilt es auch zu überlegen, wer Nikolaou ersetzt, den Feldspieler mit den meisten Einsatzminuten nach dem Re-Start. **nahro**

Ausgewert, ausgebrannt, von Blessuren am Knöchel geplagt: Simon Makienok sitzt nach dem 0:1 vor knapp einer Woche gegen den HSV enttäuscht auf dem Rasen.



Fotos: Lutz Hentschel (2)



Symbolisch: Jahns Erik Wekesser steht überm Karlsruher Dominik Kother.

1:2! KSC liegt „nur“ 5 Punkte vor Dynamo

REGENSBURG/AUE - Der Karlsruher SC erlitt im Abstiegskampf der 2. Liga einen Rückschlag, verlor bei Jahn Regensburg 1:2 (0:1) und geht auf Relegationsplatz 1:2 mit drei Punkten Rückstand auf einen direkten Nichtabstiegsrang in die letzten beiden Partien. Gut für Schlusslicht Dynamo Dresden: Der KSC bleibt mit fünf Zählern Abstand noch in Reichweite! Erik Wekesser (42.) und Sebastian Stolz (62.) trafen für den Jahng gegen den KSC, der noch zuhause auf den bereits als Aufsteiger feststehenden

2. Bundesliga

Tabellenführer Bielefeld und die schon geretteten Fürther trifft. Der Karlsruher Anschluss durch Babacar Gueye (77.) kam zu spät. Pech für den KSC: Der vermeintliche Ausgleich durch Anis Ben-Hatira (45.) wurde nach Videobeweis wegen Abseits annulliert. ▶ Den Klassenverbleib aufgrund der KSC-Niederlage rechnerisch gesichert - trotzdem schlichen die Auer mit hängenden Köpfen vom Rasen. Sie verloren ihr Heimspiel gegen Bochum 1:2 (0:2). Thomas Eisfeld (29.) und Ex-Dynamo Anthony Losilla (42.) trafen für den VfL. Njegos Kupusovic (90.+4) verkürzte. Aues Louis Samson sah Gelb-Rot (86./wiederholtes Foul).

2. Bundesliga	
Bielefeld - Dresden	4:0
Greuther Fürth - Heidenheim	0:0
Hamburg - Osnabrück	1:1
Wehen Wiesbaden - Nürnberg	0:6
Stuttgart - Sandhausen	5:1
Regensburg - Karlsruhe	2:1
FCE Aue - Bochum	1:2
Hannover - St. Pauli	4:0
Kiel - Dresden	heute, 18.30
Bielefeld - Darmstadt	heute, 20.30
1. Arminia Bielefeld	31 16 13 2 58:27 61
2. VfB Stuttgart	32 16 7 9 55:38 55
3. Hamburger SV	32 14 12 6 60:39 54
4. FC Heidenheim	32 14 10 8 43:32 52
5. SV Darmstadt 98	31 11 13 7 42:40 46
6. VfL Bochum	32 11 12 9 51:47 45
7. Hannover 96	32 12 9 11 51:47 45
8. SpVgg Greuther Fürth	32 11 10 11 43:41 43
9. SV Jahn Regensburg	32 11 9 12 48:53 42
10. FC Erzgebirge Aue	32 11 8 13 42:46 41
11. SV Sandhausen	32 9 13 10 38:43 40
12. Holstein Kiel	31 10 9 12 49:51 39
13. FC St. Pauli	32 9 11 12 37:44 38
14. VfL Osnabrück	32 8 12 12 40:45 36
15. FC Nürnberg	32 8 12 12 44:51 36
16. Karlsruher SC	32 7 12 13 40:52 33
17. SV Wehen Wiesbaden	32 8 7 17 39:59 31
18. Dynamo Dresden	31 7 7 17 29:54 28

Richtig genießen kann Trainer Patrick Glöckner den Sieg gegen Münster nicht. Mit Blick aufs Würzburg-Spiel plagen ihn personelle Probleme.



Glöckner kann Last-Minute-Sieg nicht genießen „In Würzburg fehlen zwei wichtige Spieler!“



Fotos (3): Picture Point/Gabor Krieg

Da ist es passiert. Münsters Simon Scherder hat den Ball ins eigene Netz geköpft.



Der kollektive Chemnitzer Jubel nach dem glücklichen, aber auch verdienten Sieg gegen Münster.

CHEMNITZ - Die 40-Punkte-Marke ist geknackt! Vier Mal hatte sich der CFC vergeblich daran versucht. Mit einer großen Portion Glück und ganz viel Leidenschaft sammelten die Himmelblauen am Dienstagabend gegen Preußen Münster den dafür notwendigen Dreier ein.

Es lief die letzte Minute. Paul Milde flankte von links auf Pascal Itter. Der bugsierte den Ball aus der Drehung irgendwie Richtung Fünfmeteraum. Dort stand Simon Scherder. Der köpfte die Kugel zum Entsetzen der Gäste ins eigene Tor. Die Freude im Lager der Himmelblauen war grenzenlos. 90 Minuten lang hatten sie viel investiert. Sie gingen keinem Zweikampf aus dem Weg, schrubbten Kilometer, bis die Kräfte schwan- den. Chancen aus dem Spiel he-



aus blieben Mangelware. Weil Münster tief stand und konzentriert verteidigte. Schlussmann Maximilian Schulze Niehues musste nur einmal ernsthaft eingreifen, beim direkten Freistoß von Rafael Garcia. Umso größer die Erleichterung, als der Ball plötzlich im Netz zappelte. „Wir hatten in den vergangenen Spielen das Glück nicht auf unserer Seite. Heute haben wir es erzwungen“, strahlte Trainer Patrick Glöckner. Er attestierte seiner Mannschaft einen leidenschaftlichen Auftritt: „Spielerisch war es nicht das, was ich eigentlich sehen will. Auf beiden Seiten war viel Respekt, viel Verkrampfung. Typisch Abstiegskampf. Entscheidend sind die drei Punkte. Alles andere zählt nicht.“ Drei Punkte, die in Anbetracht der kommenden Aufgaben über-

lebenswichtig waren. Am Freitagabend geht es nach Würzburg, das sich mit zuletzt drei Siegen und einem Remis wieder Richtung Aufstiegsplätze gearbeitet hat. Am Dienstagabend wartet an der Gellertstraße mit Braunschweig

das nächste Spitzenteam. Und so kreisten Glöckners Gedanken eine Stunde nach dem Abzuckerungskampf gegen die Preußen bereits um die kommenden Aufgabe. „So richtig genießen kann ich den Sieg nicht. Es

geht Schlag auf Schlag weiter, das ist Wahnsinn“, sagte Glöckner: „Mit Sören Reddemann und Tobias Müller fehlen zwei wichtige Spieler gelbgesperrt. Da muss ich mir etwas einfallen lassen.“ **Olaf Morgenstern**



Rund 50 Fans vor dem Stadion hatten die CFC-Kicker vor dem Spiel heiß gemacht und freuten sich am Ende mit ihnen über den Sieg.

Der FSV unterliegt beim Tabellenvorletzten

3. Liga					
Ingolstadt - Braunschweig		0:0			
Chemnitz - Münster		1:0			
Würzburg - Kaiserslautern		2:0			
Köln - 1860 München		2:0			
Halle - Magdeburg		1:1			
Großaspach - Zwickau		1:0			
München II. - Meppen		5:1			
Unterhaching - Mannheim		0:0			
Uerdingen - Duisburg		1:1			
Rostock - Jena		4:0			

1. Bayern München II.	33	17	6	10	68:53	57
2. MSV Duisburg	33	16	8	9	60:43	56
3. Eintracht Braunschweig	33	15	10	8	53:43	55
4. FC Hansa Rostock	33	16	6	11	49:35	54
5. Würzburger Kickers	33	16	6	11	60:51	54
6. FC Ingolstadt 04	33	13	12	8	52:38	51
7. Waldhof Mannheim	33	12	15	6	47:40	51
8. SpVgg Unterhaching	33	12	13	8	48:41	49
9. TSV 1860 München	33	13	10	10	53:47	49
10. SV Meppen	33	12	10	11	57:51	46
11. KFC Uerdingen	33	12	10	11	37:45	46
12. 1. FC Kaiserslautern	33	11	11	11	49:52	44
13. 1. FC Magdeburg	33	9	14	10	43:37	41
14. Viktoria Köln	33	11	8	14	55:64	41
15. Hallescher FC	33	11	7	15	53:56	40
16. Chemnitzer FC	33	10	10	13	47:50	40
17. FSV Zwickau	33	9	10	14	50:53	37
18. Preußen Münster	33	8	11	14	45:55	35
19. Sonnenhof Großaspach	33	7	8	18	27:57	29
20. FC Carl Zeiss Jena	33	4	7	22	31:73	19



Foto: imago images/Herbert Rudek

Wieder ging's vorm Kasten von Johannes Brinkies heiß her! Hier bedrängte ihn Orrin McKinze Gaines (M.).

Teenager Weigel ist Magdeburgs Held

HALLE - Julian Weigel konnte sich nach dem Schlusspfiff vor Gratulanten kaum retten. Die gestandenen Profis des 1. FC Magdeburg herzten ihren 18 Jahre alten Derby-Helden, als hätte er ihnen gerade den Klassenverbleib beschert. Soweit ist es noch lange nicht, doch das 1:1 beim Halleschen FC

Glück benötigte. Obwohl Halle seinen Kapitän Jan Washausen (44.) noch vor der Pause durch

Gelb-Rot verlor waren die Gastgeber das bessere Team. Die Führung des HFC durch den Lupter von Pascal Schm (78.) war durchaus verdient.

3. Liga

durch Weigel in der Nachspielzeit war ein kleiner, ein moralisch bedeutender Schritt dahin. „Es war wichtig, nicht verloren zu haben“, betonte der sichtlich erleichterte Torjäger Christian Beck und bedankte sich bei Weigel: „Julian hat das super gemacht.“ Der 1,89 Meter große und breitschultrige Mittelfeldspieler kickt eigentlich bei der „U19“ des FCM, ist dort Kapitän. In der 83. Minute schenkte ihm Trainer Thomas Hoffmann sein Profi-Debüt, der Dank folgte zehn Minuten später mit dem Ausgleich. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass Magdeburg zu dem Punktgewinn jede Menge



Julian Weigel krönte sein Profi-Debüt mit dem spätesten Tor zum 1:1 in Halle.

Foto: imago images/Christian Schröder

Pleite, Doppel-Rot, Abstiegsplatz!

ASPACH - Bitterer Abend für die Zwickauer beim Dorfklub Großaspach! Der FSV kassiert beim Tabellenvorletzten eine 0:1-Niederlage, verliert nach einer Tüchtigkeit Mittelfeldmann Leon Jensen und nach einer Notbremse in der Nachspielzeit Abwehrchef Davy Frick.

Die Elf von Trainer Joe Enochs, die erst nach dem Rückstand erwachte, steht wieder auf

einem Abstiegsplatz. SGS-Trainer Hans-Jürgen Boyesen warf erneut die Rotationsmaschine an. Vier Tage nach dem 1:2 in Braunschweig schickte er eine komplett neue Anfangsself auf den Platz. Überraschen konnte er die Westsachsen damit nicht. Sie hatten die Partie vor der Pause unter Kontrolle und feuerten durch Morris Schröter (26.) den ersten Warrschuss ab. In den letzten Minuten der ersten Halbzeit kamen die Gast-

geber stärker auf. Panagiotis Vlachodimos zog von der Strafraumgrenze ab. Johannes Brinkies wehrte den Aufsetzerball mit



einer Hand ab. Dann versuchte Joel Gerezgiher sein Glück aus

der Distanz. Davy Frick fälschte die Kugel ab - knapp am langen Pfosten vorbei. Nach dem Seitenwechsel nagelte Vlachodimos den Ball aus 18 Metern an die Querlatte (60.). Zehn Minuten später vernaschte der eingewechselte Dominik Martinovic Linksverteidiger René Lange und legte für den einlaufenden Marco Hingerl auf. Der bugsierte den Ball über die Linie. Drei Minuten später brannten Jensen nach dem Doppelfoul von

Sebastian Bösel die Sicherungen durch. Für seine Tüchtigkeit an dem Großaspacher zog FIFA-Referee Marco Fritz glatt Rot! Bösel flog mit Gelb-Rot vom Platz. Den fälligen Freistoß von Schröter kratzte SGS-Schlussmann Constantin Frommann aus dem rechten unteren Eck. Anschließend warf Zwickau alles nach vorn, traf aber nicht. In der Nachspielzeit flog auch noch Frick nach einer Notbremse mit Rot vom Platz. **Olaf Morgenstern**

Impressum

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR SACHSEN

Chefredakteur: Robert Kühne
Stellvertreter des Chefredakteurs: Sebastian Günther (verantwortlich)
Stellvertretende Chefredakteur: Dana Peter
ArtDirector: Holm Röhrer
Textchef: Mario Adolphsen (Ltg.)
Dresden: Gerhard Jakob (Ltg.), Ronny Klein (Stellv.)
Chemnitz: Dana Peter
Leipzig: Alexander Bischoff
Politik: Friedrich Schwarz (Ltg.)
Landespolitik: Juliana Morgenroth, Torsten Hilscher
Show/Unterhaltung: Mario Adolphsen (Ltg.)
Kultur: Guido Glaser (Ltg.), Heiko Nemitz
Sport: Dirk Löpelt (Ltg.)
MOPo am Sonntag: Markus Griese (Ltg.), Uwe Blume
Produktion: Sebastian Günther

Verlag: Morgenpost Sachsen GmbH, Ostra-Allee 18, 01067 DD
Verantwortlicher Geschäftsführer: Nikolaus von der Hagen
Verantwortl. für die Anzeigen: DDV Media SZ GmbH, Denni Klein
Anzeigen-Kundendienst: 0351/840 444
Technischer Leiter: Volker Klase
Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH, Meinhofstr. 2, 01129 DD
MOPo-Redaktion Dresden: Ostra-Allee 18, 01067 0351/4864-2661, -2678 (Fax) Mo.-Sa. 36,30 Euro (per Post)
MOPo-Redaktion Chemnitz: Straße der Nationen 12, 09111 0371/690663-300, -333 (Fax)
MOPo-Redaktion Leipzig: Karl-Liebknecht-Str. 16, 04107 0341/2491 4222
Abo-Kundendienst: 0351/4864 2666 (Dresden) 0371/690663 3330 (Chemnitz)
Preis für das Monatsabo: Ab 1. April 2020 neuer Preis: Mo.-Sa. 22,90 Euro (per Bote) inkl. So. 30,90 Euro (per Bote) Mo.-Sa. 36,30 Euro (per Post)
 Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 20/2019
 Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotomaterial wird keine Haftung übernommen. Keine Rücksendung.



Die RB-Abwehr ist wieder ausgehebelt, Düsseldorf's André Hoffmann (l.) köpft zum 2:2-Endstand ein.

1. Bundesliga

Mönchengladbach - Wolfsburg	3:0
Bremen - München	0:1
Freiburg - Hertha BSC	2:1
Union Berlin - Paderborn	1:0
Frankfurt - Schalke	2:1
Dortmund - Mainz	0:2
Leipzig - Düsseldorf	2:2
Leverkusen - Köln	3:1
Augsburg - Hoffenheim	1:3

1. Bayern München	32	24	4	4	93:31	76
2. Borussia Dortmund	32	20	6	6	82:37	66
3. RB Leipzig	32	17	12	3	79:34	63
4. Bayer 04 Leverkusen	32	18	6	8	60:42	60
5. Borussia M'gladbach	32	18	5	9	61:38	59
6. VfL Wolfsburg	32	12	10	10	44:41	46
7. TSG 1899 Hoffenheim	32	13	7	12	45:53	46
8. SC Freiburg	32	12	9	11	43:44	45
9. Eintracht Frankfurt	32	12	5	15	55:57	41
10. FC Schalke 04	32	9	12	11	37:50	39
11. Hertha BSC Berlin	32	10	8	14	45:57	38
12. 1. FC Union Berlin	32	11	5	16	38:54	38
13. 1. FC Köln	32	10	5	17	49:62	35
14. FC Augsburg	32	9	8	15	43:60	35
15. 1. FSV Mainz 05	32	10	4	18	41:63	34
16. Fortuna Düsseldorf	32	6	11	15	35:63	29
17. Werder Bremen	32	7	7	18	35:65	28
18. SC Paderborn 07	32	4	8	20	34:68	20

„Bullen“ führen zwar durch Kampl und Werner, aber die Fortuna gleicht spät noch aus Zu blöd! RB verschenkt Sieg

LEIPZIG - Einfach zu blöd! RB Leipzig hat eine Vorentscheidung im Kampf um die Champions-League-Plätze leichtfertig aus der Hand gegeben.

Das Team von Trainer Julian Nagelsmann kam im Heimspiel gegen Abstiegskandidat Fortuna Düsseldorf trotz einer 2:0-Führung nicht über ein enttäuschendes 2:2 (0:0) hinaus und muss sich weiter mit Bayer Leverkusen und Borussia Mönchenglad-

bach um die zwei verbliebenen Startplätze für die Königsklasse streiten.

Sollte RB sein Ziel verpassen, dann wegen der eklatanten Heimschwäche: Seit vier Monaten warten die Leipziger auf seinen Sieg in der eigenen Arena. Sehenswerte Schlenzer-Tore von Kevin Kampl (60.) und Timo Werner (63.) reichten nicht, da Steven Skrzybski (87.) und André Hoffmann (90.+2) für die Fortuna trafen. Düsseldorf ist Tabellen-16.

- mit einem Punkt Vorsprung auf Werder Bremen.

Leipzig - Düsseldorf



„Endlich“, sagte Skrzybski, der gegen Borussia Dortmund (0:1) vier Tage zuvor zweimal den Pfosten getroffen hatte, er-

leichtert. „Das war ein Punkt der Mentalität. Wir haben uns nicht ergeben.“

Leipzig tat sich schwer, zu Chancen zu kommen. In der 13. Minute hatte das Team Pech, als ein Zweikampf von Fortuna-Torhüter Florian Kastenmeier im Strafraum gegen Kevin Kampl vom Schiri-Gespinn nicht als Foul gewertet wurde. Zuvor hatte Mathias Jörgensen seinen Keeper mit einem verunglückten

Pass in die Bredouille gebracht. Nagelsmann reagierte auf die schwache Vorstellung in der ersten Hälfte und brachte nach der Pause mit Dayot Upamecano und Stürmer Patrik Schick frische Kräfte. Die Hausherren übten fortan deutlich mehr Druck aus und verlagerten das Spiel fast ausschließlich in die Hälfte des Gegners, Kampl und Werner packten den Schlenzer aus. Düsseldorf kämpfte sich allerdings tapfer zurück.



Da war die RB-Weite noch in Ordnung, als Timo Werner (l.) zum 2:0 eingeschlenzt hatte.

„Haben gezeigt, dass wir die beste Mannschaft in Deutschland sind“

BREMEN - Zumindest eine improvisierte Corona-Party im intimen Mannschaftskreis gönnten sich die Münchner Geister-Meister in ihrem von

der Außenwelt abgeschotteten Teamhotel.

In der kurzen Nacht vor dem Rückflug aus Bremen wollte ein

„mächtig stolzer“ Hansi Flick (55) mit seiner Assistenten-Legende Hermann Gerland (66) ausnahmsweise sogar mit einem „Bourbon-Cola-Light“ auf sein erstes Meisterstück als Trainer des FC Bayern anstoßen.

Flicks gierige Bayern sind nach dem 1:0 beim SV Werder zum 30. Mal Meister, zum achten Mal nacheinander. Ein ewiger Champion, der sich auch von einem verflixten Virus nicht aufhalten lässt.

Es wirkte surreal, wie die Münchner Trophäensammler um Super-Torjäger Robert Lewandowski

im Bremer Stadion ohne mitge-

reiste Fans die „Welle“ mit den auf der Tribüne jubelnden Bossen um Karl-Heinz Rummenigge und Oliver Kahn inszenierten. David Alaba gab später in der Kabine mit „Campeones“-Rufen den lautstarken Einheizer, ehe es mit Mund-Nasen-Schutz in den Bus und ins Hotel Atlantic ging.

Das strenge DFL-Hygienekonzept verbot auch den nicht auf das Virus getesteten Bossen eine Teilnahme an der kleinen Hotelparty, bei der laut Augenzeugen

gesungen, gegessen und ein bisschen getrunken wurde. Die Meisterschale fehlte auch, sie wird Kapitän Manuel Neuer erst nach dem letzten Spiel am 27. Juni in Wolfsburg überreicht.

Der späte Titelschlusspunkt in Bremen gelang durch das 31. Saison-tor von Lewandowski und eine spektakuläre Kopfballabwehr von Neuer in der Schlussminute. „Wir haben gezeigt, dass wir die beste Mannschaft in Deutschland sind“, tönte Lewandowski zurecht.



So schoss Robert Lewandowski (2.v.r.) die Bayern in Bremen endgültig zum Titel.



Die Bayern jubelten im leeren Weser-Stadion. Sie waren gerade zum achten Mal in Folge Meister geworden.

Das Münchner Meister-Trikot zum 30. Titel.

Europa-League-Finale steigt in Köln

Lissabon richtet im August das Königsklassen-Turnier aus



RB Leipzig qualifizierte sich durchs 3:0 im Rückspiel gegen Tottenham Hotspur fürs Königsklassen-Turnier in Lissabon. Hier traf Emil Forsberg (Nr. 10) zum Endstand, Keeper Hugo Lloris war machtlos.

NYON - Die ausstehenden Spiele der Champions League und Europa League werden im August ab dem Viertelfinale zentral jeweils als K.o.-Turnier in einem Land stattfinden.

Der Sieger der Königsklasse wird in Lissabon gekürt, für die Europa League wurde Deutschland mit Köln als Finalort, Düsseldorf, Gelsenkirchen und Duisburg zum Ausrichter bestimmt. Das entschied die UEFA-Exekutive. Das Finale der Champions League steigt am 23. August in Lissabon, die Viertelfinals beginnen am 12. August. Es gibt jeweils nur ein Duell und nicht wie gewohnt Hin- und Rückspiel. Am 21. August steht im Kölner RheinEnergie-Stadion das erste

Europapokal-Finale in Deutschland seit dem Champions-League-Endspiel 2015 in Berlin an. Das Europa-League-Turnier in Nordrhein-Westfalen startet am 10. August.

Die ausstehenden Partien der Achtelfinals in beiden Wettbewerben sollen in der ersten August-Woche gespielt werden. Ob in Portugal und Deutschland oder an den ursprünglich geplanten Orten, soll „in den kommenden Wochen entschieden“ werden, so UEFA-Direktor Giorgio Marchetti. So ist aktuell offen, ob der FC Bayern nach dem 3:0 im Hinspiel sein Rückspiel gegen den FC Chelsea zuhause oder bereits in Portugal absolviert. RB Leipzig steht bereits im Viertelfinale.

In der Europa League müssen Eintracht Frankfurt (0:3 gegen Basel) und der VfL Wolfsburg (1:2 gegen Donezk) Rückstände aufholen.

Bayer Leverkusen gewann das Achtelfinal-Hinspiel bei den Glasgow Rangers 3:1. Die deutschen Fans können sich auf vier EM-Spiele 2021 in München freuen. Die UEFA-Exekutive bestätigte die bayerische Landeshauptstadt als Gastgeber des in das kommende Jahr verschobenen Turniers. Von den vorgesehenen zwölf Ausrichtern bleiben alle dabei.



Giorgio Marchetti

Frank Goldammers Bestseller als MOPO-Fortsetzungsroman - 86. Teil

„Ich bin nicht verrückt!“

DER ANGSTMANN

Von Frank Goldammer

Dresden 1945. In der Schlussphase des Krieges bangt Kriminalinspektor Max Heller um seine Söhne Klaus und Erwin, die an der Front sind, und jagt einen Frauenmörder, den Angstmann. Krankenschwester Klara Bellmann und zwei weitere Opfer wurden grausam verstümmelt. Hellers Chef, SS-Obersturmbannführer Rudolf Klepp, glaubt nicht an einen Serienmörder. Im Grauen des 13. Februar entkommt Heller ein Verdächtiger. Klepp soll umgekommen sein.

Was zuletzt geschah: Die Russen sind da, wieder wird eine Krankenschwester ermordet, ihre Mitbewohnerin vermisst. Heller ermittelt unter Aufsicht von Politikommissar Saizev. Klepp wird getötet, dessen Frau Magdalena und ihr nervenkranker Sohn Ludwig verhaftet. Heller glaubt dessen Mordgeständnis nicht und durchsucht noch einmal die Wohnung von Klara Bellmann. Doch Krankenschwester Rita Stein war schneller und hat sich vor ihm eine Akte gesichert, die das Mordopfer aufbewahrt. Magdalena Klepp enthüllt die Identität des heulenden, kichernden Angstmanns: Es ist Harald, ihr geistig zurückgebliebener Neffe, den sie im Keller versteckten, der immer wieder aussritt und den Klepp vor den Ermittlungen schützte. Dann lässt Saizev die Katze aus dem Sack: Krankenhausleiter Dr. Schorror war Arzt im KZ Auschwitz gewesen! In dessen Zimmer findet Heller die Leiche der vermissten Irma Braune, bei Rita Stein die herausgeschnittene Zunge Klara Bellmanns. Schorror und Stein scheinen geflohen zu sein - zusammen. Ausgerechnet der „irre“ Harald kennt das Versteck und weist den Ermittlern den Weg.

Der Weg war nicht weit, Harald lief schnell und konnte sich aus. Er nahm Abkürzungen über eingestürzte Gebäude, durch Öffnungen und Keller und führte Heller und Saizev zielsicher durch die Trümmerwüste. Plötzlich standen sie vor der zerstörten Andreaskirche an der Striesener Straße. Harald kannte den Eingang zu den Katakomben. Dort lag ein umgekippter Handwagen. Harald kicherte leise und wollte hinein. Doch Saizev schnellte vor, packte ihn und hielt ihm den Mund zu.

„Gehen Sie! Dawai, dawai, Heller, ich komme nach!“

Nur ungen zwangte sich Heller in den schmalen Zugang, der gegraben worden war, um Verschüttete zu bergen. Ein Pfad führte immer tiefer hinab, bis zu einem Spalt, der ins Mauerwerk des Fundamentes gehackt worden war. Heller wand sich hindurch. Es roch nach Ruß und Staub, ein schwacher Lichtschein wies ihm den Weg. Er gelangte in einen gewölbten Keller mit Dutzenden Säulen und Wänden aus grob behauenen Feld- und Sandstein. Heller lief geduckt zur nächsten Säule, drückte sich in ihren Schatten und blickte sich um. Ein kleines Licht flackerte, eine Petroleumlampe. Und dann sah er sie, Rita Stein, gefesselt an eine Säule. Ihr Kopf hing leblos nach unten. Sie war nackt. Heller schlich zur nächsten Säule und sah sich um. Wo war Schorror?

Die Frau bewegte sich nicht. Ihre Arme waren um die Säule gezerrt, die Stricke schnürten ihr die Handgelenke ab. Von der Seite konnte Heller nun auch erkennen, dass ihr Mund geknebelt war. Er schaute sich noch einmal um und beschloss, es zu wagen. Er pirschte sich von hinten an die Säule an und versuchte hastig, die Knoten zu lösen. Ein Messer hatte er nicht dabei. Aber die Knoten waren zu fest, es gelang ihm nicht. Er ging um die Säule herum, ging das Risiko ein, in das Licht zu treten, und stellte erleichtert fest, dass Rita Stein noch lebte. In dem Moment blickte sie hoch, schien ihn zu erkennen und rollte angsterverzerrt ihre Augen nach links.

Heller verstand die Warnung in letzter Sekunde und hechelte hinter die Säule. Schorror taumelte, von der Wucht seines ins Leere gegangenen Axtstiebes aus dem Gleichgewicht gebracht, an ihm vorbei. Doch er fiel nicht hin, sondern fing sich rasch wieder und stürzte sich auf Heller. Der hob die Waffe zum Schuss, doch Schorror reagierte blitzschnell und schlug Hellers Arm mit dem Axtstiel beiseite. Die Pistole flog weit weg von ihm in den Schatten. Heller hatte sich instinktiv herumgeworfen, kam rasch wieder auf die Beine, aber schon klirrte die Axt hinter ihm an die Wand. Heller hechelte weg aus Schorrers Reichweite. Der hatte inzwischen die Pistole gefunden und aufgehoben.

„Rita!“, rief Heller kaum hörbar. „Rita!“, rief Heller kaum hörbar. „Wer denn, dieser Verrückte?“ „Schorror, Sie sind verrückt!“

„Ich bin doch nicht verrückt. Ich bin ein Genie! Haben Sie denn nicht gesehen, welch wundervolles Ding dieser Körper ist? Was er aushält? Man meint, der Mensch müsste sterben, fällt er doch bei jedem Wehwehchen um, wird er doch Tag für Tag von Milliarden Bazillen angegriffen. Doch er erträgt so viel. Hunger, Kälte, Feuer, Schmerz und noch unendlich viel mehr vermag so ein Mensch zu ertragen. Ist es nicht herrlich, die Körper so klar und rein zu sehen, befreit von störender Haut? Wie es zuckt und pocht darunter, wie die Lunge sich hebt, das Zwerchfell zittert, wie das Herz schlägt. Babumm, babumm.“

„Ist es wahr, was Saizev erzählt? Ist es wahr, was Sie mit den Menschen getan haben im KZ?“

„Natürlich ist es wahr. Aber selbst dort wollten sie nicht verstehen, was ich kann, was ich weiß. Unter all den Verrückten, die nur töten wollten um des Tötens willen, war ich wie ein Gott, ein fleischgewordener weißer, strahlender Gott, ich huldigte dem Körper, der göttlichen Schöpfung. Die anderen ließen doch nur einem wild gewordenen Hund nach, brüllten Heil und wollten mir weismachen, ich sei derjenige, der verrückt ist. Genau wie Sie, Heller. Kommen Sie ins Licht, Heller. Kommen Sie, sehen Sie, was ich mit ihr mache. Ich lasse Sie teilhaben. Es braucht nur ein wenig Ammoniak, Adrenalin für das Herz, ein bisschen Novokain...“

Heller zog es vor, der Einladung Schorrers nicht zu folgen, und drückte sich eng in den Schatten einer Säule. Er wusste, er musste Schorror jetzt in ein Gespräch verwickeln, ihn ablenken. Sonst war alles zu spät. „Sie haben Klara Bellmann umgebracht, weil sie Sie aus Berlin kannte. Sie fürchteten, verraten zu werden, warum? Haben Sie in Berlin auch schon gemordet? Sind Sie der Schlitzer?“

„Ich morde nicht, verstehen Sie denn nicht? Und Klara Bellmann



war lästig. Sie hat ihre Nase in Dinge gesteckt, die sie nichts angingen. Sie hat in der Personalabteilung gefragt nach mir, sie ist sogar in mein Zimmer eingedrungen und hat meine Akte gestohlen. Das konnte ich doch nicht einfach so zulassen.“

„Sie hätten sie ganz leicht in die Elbe werfen können. Und der Mord wäre niemals ans Tageslicht gekommen. Warum ließen Sie ihre Leiche liegen? Und nun bringen Sie Rita hierher, um sie zu quälen, anstatt um Ihr Leben zu laufen. So etwas macht nur jemand, der nicht bei Sinnen ist!“

„Hören Sie auf damit! Immer bin ich bei Sinnen. Immer!“

„Sie müssen aufhören, Schorror! Beenden Sie das!“

„Warum? Ich bin ein toter Mann. Ich werde mein Werk hier vollenden, ich werde das vollkommene Wesen erschaffen, Knochen und Fleisch, eine hüllenlose Maschine. Und wenn Sie jetzt nicht sofort da rauskommen, dann warte ich nicht mehr, bis die Frau bei Bewusstsein ist, dann schneide ich sie jetzt sofort auf.“ Schorror legte die Axt weg, zog ein Skalpell aus der Brusttasche und hielt es gegen Ritas Bauch. Rita riss voller Panik die Augen auf.

Das war der Moment, in dem Heller aus der Deckung kam. Plötzlich grunzte und kicherte es in seiner Nähe.

„Haaaacht!“, hallte es durch den Keller.

Schorror wirbelte herum. „Nein, nicht du schon wieder, du Idiot!“, schrie er.

Aber ehe Heller reagieren und nach der Axt greifen konnte, war Schorror wieder bei ihm, packte ihn an der Schulter und drückte ihm die Pistole ins Genick. So schob er ihn zum Eingang.

Heller brach der Schweiß aus. Er spürte das kalte Eisen im Nacken und wusste, dass Schorror nichts mehr zu verlieren hatte. Was war mit Saizev geschehen? War er tot? Und Harald? Wo war der?

„Wo bist du, du dummes Vieh?“, rief der Doktor.

„Haaaacht“, krächzte es in der Dunkelheit.

„Komm her, du blöder Affe, komm her, dann will ich dich lehren, was es heißt, meine Kunstwerke anzubeißen.“

Schorror packte Heller an der Schulter, drängte ihn durch das Dunkel zwischen die Säulen in den schmalen Gang.

„Aah, aah“, kicherte Harald plötzlich hinter ihnen. Schorror wurde wütend, aber auch unsicher. Er riss Heller herum und stieß ihn wieder zurück in die Katakomben der Kirche, dem Lichtschein entgegen.

Jetzt hatte Heller genug davon, wie eine Marionette herumgestoben zu werden.

„Sie haben wohl jedes bisschen Ehre im Leib verloren?“, presste er hervor.

„Das könnten Ihre letzten Worte sein“, drohte Schorror. Heller ließ sich davon nicht mehr beeindrucken. „Eine Zeitlang habe ich große Stücke auf Sie gehalten, Schorror. Ich habe doch tatsächlich geglaubt, Sie wären noch vom alten Schlag. Aber jetzt muss ich feststellen: Sie sind ja vollkommen geisteskrank!“

Schorror knirschte mit den Zähnen. „Nein, Herrgott nochmal, versteht das denn keiner!“

„Ach, ach, ach!“, stöhnte es. „Du hältst dein verdammtes Maul!“, brüllte Schorror und schoss in die Finsternis.

Plötzlich blafften zwei Schüsse zurück. Schorror schrie auf, stürzte zu Boden und hielt sich stöhnend sein angeschossenes Bein. Da löste sich Saizev aus dem Schatten. „Sobaka!“, fluchte er und schob mit dem Fuß Schorrers Waife aus dessen Reichweite.

Heller stand wie angewurzelt da. „Haben Sie überhaupt sehen können, wohin Sie schießen, Sie Hornochse?“

„Hat mich meine Schokolade gekostet, Harald zu beschäftigen, jetzt wird er hängen an mir wie ein kleines Hündchen“, sagte Saizev und grinsie Heller an. Schorror versuchte, von ihm wegzukriechen.

Heller löste sich aus seiner Erstarrung. „Wir müssen Rita helfen!“

In diesem Moment zog Schorror eine zweite Waffe und richtete sie zitternd auf die gefesselte Frau. Diesmal war es Heller, der reagierte. Mit einer schnellen Bewegung trat er Schorror auf das Handgelenk. Schorror schrie auf, umkrampfte aber die Pistole. Heller riss sie ihm aus der Hand. Saizev hatte sich gebückt und klopfte Schorror gründlich nach Waffen ab, drehte ihn dann auf den Rücken, um die Jacke zu öffnen. Er fand eine kleine Flasche mit farbloser Flüssigkeit, Spritzbesteck, Ampullen, Tücher, ein zweites Messer und die Brieftasche.

„Gehen Sie zu der Frau, ich passe auf ihn auf!“

Heller nahm sich eines der Messer und befreite Rita von ihren Fesseln. Eilig zog er sich die Jacke aus und legte sie ihr um die Schultern. Sie versuchte stehen zu bleiben, sackte aber zusammen und Heller fing sie auf und legte sie sanft auf den Boden. Er begann, ihr die Handgelenke zu massieren.

„Haben Sie etwas zu trinken?“, fragte Rita heiser.

„Nein, leider nicht, aber wir werden etwas besorgen. Rita, darf ich Sie etwas fragen? Was haben Sie aus Klara Bellmanns Zimmer bei den Schurigs geholt?“

„Klara hatte Unterlagen entwendet aus der Personalabteilung. Sie kannte Schorror aus Berlin und fand es seltsam, dass er es hartnäckig leugnete.“

Die letzte Folge, liebe Leser, lesen Sie am Freitag!

HOROSKOP

WIDDER - 21.3. - 20.4.
Jetzt können Sie die Grenzen sprengen, Ängste überwinden, sich für ganz neue Entwicklungen öffnen. Eine super Zeit!

STIER - 21.4. - 20.5.
Ein schlechtes Gewissen plagt Sie und lang angestauter Ärger kocht hoch. Schaffen Sie Klarheit und vermeiden Sie Streitigkeiten!

ZWILLINGE - 21.5. - 21.6.
Jetzt tut sich was. Sie erleben einen echten Durchbruch zum Erfolg. Gesundheitlich wird alles immer besser, die Zeit arbeitet für Sie.

KREBS - 22.6. - 22.7.
Neue Herausforderungen reizen Sie. Vorsicht, nicht verzetteln! Jetzt sind Sie gefragt, Sie haben derzeit das Zeug, sich durchzuboxen.

LÖWE - 23.7. - 23.8.
Ihre Ausstrahlung ist so imposant, dass Sie nicht zu übersehen sind. Wenn Ihr Partner nicht alles tut, um Sie bei Laune zu halten, sind Sie unmöglich.

JUNGFRAU - 24.8. - 23.9.
Große Neuigkeiten und Taten innerhalb der Familie sind nicht zu erwarten. Freunde versuchen, Ihnen etwas klarzumachen. Hören Sie hin!

WAAGE - 24.9. - 23.10.
Ihre beste Energiequelle ist zuzeit Ihr Zuhause. Mit viel Feingefühl können Sie eine verfahrenere Situation retten.

SKORPION - 24.10. - 22.11.
Wenn Sie in Ihrer Beziehung unzufrieden sind, könnte das auch an Ihnen liegen. Ergreifen Sie selbst die Initiative, es lohnt sich.

SCHÜTZE - 23.11. - 21.12.
Erwarten Sie nicht, dass Ihnen alles in den Schoß fällt oder erledigt wird. Ihre gesundheitliche Konstitution ist überdurchschnittlich gut.

STEINBOCK - 22.12. - 20.1.
Wenn Menschen anders reagieren, als Sie das tun würden, haben Sie eine Chance zu lernen! Kleine Zipperlein werfen Sie nicht aus der Bahn.

WASSERMANN - 21.1. - 19.2.
Dieser Tag eignet sich beruflich hervorragend, um ein Projekt in Gang zu bringen. Sie verfügen über einen hohen Energiepegel.

FISCHE - 20.2. - 20.3.
Da ist jemand, der Ihnen nicht mehr aus dem Kopf geht. Bewahren Sie Ruhe und überlegen Sie genau, was Sie wirklich wollen.

1	6			4	
	2		8	4	1
3			9	2	8
	9	3			5
4		8		1	3
7	1			5	6
2	7	4	6		8
	8	5	2		7
		5			3
					9

Sudoku täglich in der MOPO

Füllen Sie das Raster mit den Zahlen 1 bis 9

In jeder Zeile und in jeder Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen

Auch in jedem 3x3-Feld kommt jede Zahl nur einmal vor

Dopplungen sind nicht erlaubt

Auflösungen der letzten Rätsel:

1	4	5	2	3	7	6	8	9
6	9	8	1	4	5	2	3	7
3	2	7	9	6	8	5	1	4
7	5	1	6	2	3	4	9	8
4	8	3	5	1	9	7	2	6
9	6	2	7	8	4	1	5	3
2	7	9	3	5	6	8	4	1
8	1	6	4	9	2	3	7	5
5	3	4	8	7	1	9	6	2

3	6	2	5	1	7	9	8	4
8	1	4	9	6	3	7	5	2
9	5	7	2	8	4	6	1	3
6	4	9	3	7	5	1	2	8
1	7	3	8	4	2	5	9	6
5	2	8	6	9	1	4	3	7
7	8	1	4	2	9	3	6	5
4	3	6	1	5	8	2	7	9
2	9	5	7	3	6	8	4	1

NOTDIENSTE

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 1 92 92 oder 116 117
Internet: www.kvs-sachsen.de

Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst: Vermittlung dringender ärztlicher Hausbesuche für bettlägerige Patienten, Tel.: 1 92 92 oder 116 117

Allgemeiner und Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst 19-22 Uhr: Universitätsklinikum Dresden, Haus 28, Fiedlerstraße 25, Tel.: 1 92 92 oder 116 117

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst 19-7 Uhr: Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Friedrichstraße 41, Tel.: 1 92 92 oder 116 117

HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst 19-7 Uhr: Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Friedrichstraße 41, Tel.: 1 92 92 oder 116 117

Zahnärztlicher Notdienst 19-22 Uhr: Praxis Dipl.-Stom. Sabine Wittich, Priebnitzstraße 6, 01099 Dresden, Tel.: 8 02 04 23

Apotheken-Notdienst: Apotheke Plauen (Chemnitz Straße 117), Sophien-Apotheke (Lockwitz Straße 9), Neue Apotheke Loschwitz (Pillnitzer Landstraße 34a), Weinberg-Apotheke (Großenhainer Straße 170), Apotheke am St.-Joseph-Stift (Georg-Nerlich-Straße 2)

Tierärztlicher Notdienst: Bereich Dresden Tel.: 0152/56 16 06 79; LK Meißen: Dr. Thomas Raabe, Meißner Straße 96, 01445 Radebeul, Tel.: 01747/29 02 73

WITZ DES TAGES

Zwei Bankräuber rennen nach dem Überfall der Polizei davon. Hechelt der eine: „Kaum hat man Geld, schon hat man Sorgen!“



4	5				8	
3				4		7
			2			4
	8	3	4			5
		5		1		
	4		2	9	8	
	3			2		
9		6				1
		1				2
						9



Ein freizügiger Spaziergang

Es hat auch Vorteile, wenn der Freund etwas abgelegener wohnt. Einmal aus seinem Gartentor heraus-spaziert, schon steht Jana mitten in der unberührten Natur. Die schlanke Blondine ist ein echter Freigeist und liebt es, auch mal fast unbekleidet zwischen den Blumen frische Luft zu schnappen. Die junge Arzthelferin merkt, wie ihr Freund sie aus dem Dachfenster beobachtet, also bückt sie sich extra langsam, um eine Blume zu pflücken. Jana weiß ganz genau, wie gut ihm der Anblick gefällt - und was nach dem Spaziergang alles auf sie wartet. Danach ist es ihr Liebster, der einmal kräftig durchatmen muss ...



18.6.2020

Die Eltern vom kleinen X Æ A-Xii: Sängerin Grimes (32) und Tesla-Chef Elon Musk (48).

Foto: imago images/Kristin Callahan

Wirklich kein Scherz!

Sohn des Tesla-Chefs heißt X Æ A-Xii

Skurriles aus aller Welt

LOS ANGELES - „X Æ A-12“ ließen die US-Behörden dem Paar wegen der Zahlen noch nicht durchgehen, also mussten Tesla-Boss Elon Musk (48) und seine Freundin, die Musikerin Grimes (32), erneut kreativ werden: Der Sohn der beiden heißt jetzt ganz offiziell „X Æ A-Xii Musk“.

Grimes und Musk sprachen schon oft über den verrückten Namen, doch so richtig glauben wollte niemand, dass das Kind tatsächlich einen Buchstaben-Salat als

Namen bekommt. Die Geburtsurkunde, die das US-Magazin „TMZ“ jetzt veröffentlichte, beweist allerdings nun genau das.

Doch was bedeutet der Name? Das Paar berichtete, dass das X für eine „unbekannte Variable“ stehe, Æ sei die „elfische Schreibweise für Ai“, Synonym für Liebe sowie künstliche Intelligenz, und A-12 ist der Vorläufer zur SR-71, das Lieblingsflugzeug des Paares, und stehe außerdem für „Archangel“, die Lieblingsband des Tech-Moguls und der Musikerin. Aha!



Uta Bresan (55) mit Giovanni Zarrella (42).

Uta Bresan - gut im Geschäft
Sie ist nicht allein

DRESDEN - Ihre Erfolge sind wahrlich einmalig: 30 Jahre Bühne, 25 Jahre „Tierisch tierisch“, 15 Jahre „Musik für Sie“ - für Uta Bresan (55) begann auch das Jahr 2020 ganz stark. „Es ist ganz schön viel, was bisher passiert ist“, sagt die Sängerin und Moderatorin.

„Ich war eigentlich sehr traurig, dass die riesige Live-Party von 2019, das ‚MDR-Frühlingserwachen‘ aus Tangerhütte, nicht fortgesetzt werden konnte.“ Wegen Corona durfte die große Veranstaltung nicht stattfinden. Dafür gab es aber am 16. Mai ein „Frühlingserwachen“ aus dem MDR-Studio mit unglaublich großer

Resonanz. Eine weitere Moderationsaufgabe bekam Uta Bresan gemeinsam mit Axel Bult-haupt (54): Vier Sendungen von „Du bist nicht allein“ sind gelaufen, es folgen noch zwei am 10. Juli und 21. August. Uta Bresan erklärt: „Wir laden die Zuschauer ein, gedanklich zu uns ins Studio zu kommen, Musiktitel zu wünschen und einfach mit uns zusammen zu sein.“

Auch die Sendung „Tierisch tierisch“ musste sich überlegen, wie mit Abstand und Mund-schutz gesen-

det werden kann. „Es gab ja in den Tierheimen keinen Publikumsverkehr“, sagt die Moderatorin. „Dennoch musste die tägliche Arbeit mit den Tieren bewältigt werden.“ Ein kleines MDR-Team stellt nun weiterhin mittwochs Tiere zur Vermittlung vor. Und noch ein Highlight präsentiert die Künstlerin: „Musik für Sie“. Die neue Ausgabe kommt morgen, 20.15 Uhr, aus dem Wörlitzer Park. Mit dabei sind viele bekannte Stars, zum Beispiel Giovanni Zarrella (42).

Stephan Malzdorf

Die ungewöhnlichen Auftritte des Nico Müller

Musik mit Hupkonzert

NETZSCHKAU - Man kennt ihn als Sänger bei „Adoro“, auch durch seine Auftritte bei „Classics unter Sternen“ oder „Philharmonischer Rock“; Nico Müller (38). Wie alle Künstler ist auch er von den Corona-Einschränkungen betroffen.

Da kam die Anfrage von „Krauß Event“, ob er sich vorstellen könne, Ende Mai bei einem Autokino-Konzert an der Göltzschtalbrücke im vogtländischen Ort Netzschkau teilzunehmen, nicht über-schend. „Da ich derzeit als Sänger viel freie Zeit habe, hat mich die Offerte sehr erfreut“, sagt Müller. „Geplante Konzerte sind ja meist terminlich noch sehr unsicher oder gar in den Spätherbst verschoben worden.“ Gemeinsam mit Jasmin Graf (34) absolvierte Müller den außergewöhnlichen Auftritt. „Es war schon gewöhnungsbedürftig, dass wir auf einer kleinen Bühne standen und das Live-Bild auf einer großen Leinwand nebenan gezeigt wurde“, erinnert er sich. „Auch gab es keinen Applaus, sondern ein lautes Hupkonzert. Und bei ‚Halleluja‘ von Leonard Cohen schwenkten die Zuhörer ihre leuchtenden Handys in die Höhe.“ Wiederholung bei Interesse wohl nicht ausgeschlossen.

Dank der Lockerung der Auflagen ist Müller auch in seinem zweiten Beruf wieder aktiv. Seine Tätigkeit als Gesangslehrer an der Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg kann er wieder aufnehmen. „Der Gesangsunterricht darf unter Auflagen stattfinden“, sagt er. „Statt in einem kleinen Raum unterrichtete ich meine Gesangsschüler jetzt im geräumigen Konzertsaal.“ Stephan Malzdorf

Malerisch schön ist Nico Müllers Auftritt vor der Göltzschtalbrücke.

Der Opernsänger (38) aus Rodewisch freut sich, wieder im Geschäft zu sein.

Foto: Stephan Malzdorf

Unser CD-Tipp

Mireille Mathieu

Sie allein weiß, was sie alles dafür tut, jedenfalls sieht die französische Sängerin Mireille Mathieu auch mit 73 Jahren kaum älter aus als in den 70ern, als sie in Deutschland berühmt wurde. Ein Phänomen ist auch ihre Stimme, die kaum gealtert scheint.

„Cinema“ lautet der Titel ihrer aktuellen Platte (Sony Music), ein Doppelalbum mit 40 berühmten Titeln aus Filmklassikern, zum Beispiel dem berühmten „New York, New York“, mit dem der Liederreigen endet. Wir vergeben drei Exemplare des Albums an unsere Leser. Schreiben Sie bis zum 23. Juni eine Postkarte an die Morgenpost, Ostra-Allee 18, 01067 Dresden, oder senden Sie eine E-Mail an mopogewinnspiel@ddv-mediengruppe.de, Stichwort: „Cinema mit Mireille Mathieu“. Viel Glück!

Teilnahmeberechtigt sind nur Personen über 18 Jahre. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte nehmen Sie unsere Hinweise zum Datenschutz unter www.abo-mopo.de/datenschutz zur Kenntnis, die wir Ihnen zudem jederzeit auf Wunsch per Post zusenden.

Unsere Gewinner

Ramon Roselly liebt Schlager und ist der neue DSDS-Gewinner der diesjährigen Staffeln. Sein Debütalbum „Herzenssache“ mit zwölf Schlager-Pop-Liedern des Sängers gehen an folgende Gewinner: Birgit S. aus Wurzen, Martina S. aus Liebenau, Gerd K. aus Marienberg, Helmut F. aus Dresden, Jürgen S. aus Grünhainichen. Wir gratulieren!

MORGENPOST

Carolín Kebekus (40, l.), Ruth Moschner (44) und Rea Garvey (47) saßen in der Jury von „The Masked Singer 2020“

Zum 21. Mal wurde gestern der Deutsche Fernsehpreis verliehen.

Die stillen Gewinner des Fernsehpreises

KÖLN - Keine Zuschauer, keine Gala, aber 29 Auszeichnungen: Bereits zum 21. Mal wurde gestern der deutsche Fernsehpreis vergeben. Die geplante Veranstaltung musste jedoch wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden, Trophäen gab es aber trotzdem. Die großen Gewinner waren ein Wende-Drama und der deutsche Corona-Journalismus.

Der ZDF-Dreiteiler „Preis der Freiheit“ mit den beiden Schauspielern Barbara Auer (61) und Joachim Król (63) hat am stärksten abgeräumt. Sowohl Auer als auch Król wurden für ihre Leistungen in dem Drama über die Wendejahre in der DDR mit Auszeichnungen bedacht. Außerdem fuhr „Preis der Freiheit“ die Ehrung als „Bester Mehrteiler“ ein, wie die Jury am Mittwoch in Köln mitteilte. Kaum eine andere Produktion bekam gestern so viele Preise. Ähnlich erfolgreich war die ProSieben-Produktion „The Masked Singer“, die sich als beste Unterhaltungsshow gegen die Konkurrenz durchsetzte.

Eigentlich war dieses Jahr ein großes Comeback des Fernsehpreises als Samstagabendshow mit Live-Übertragung geplant, doch, wie bei so vielen Events in diesem Jahr, verhinderte die Corona-Pandemie das Vorhaben. Das Virus spiegelte sich auch bei den Auszeichnungen wider. Senderübergreifend ging ein Sonderpreis an mehrere Redaktionen für ihre Berichterstattung über die Corona-Pandemie - konkret an die ARD, das ZDF, RTL, ProSieben, Sat.1 und n-tv mit samt den verantwortlichen Journalisten.

Im kommenden Jahr soll nun ein neuer Anlauf für eine große Preisgala unternommen werden.

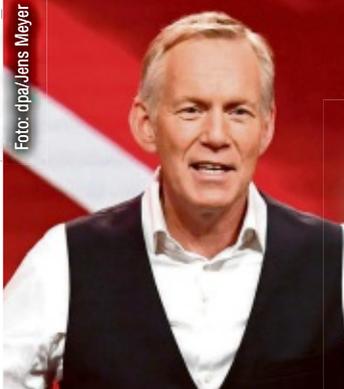
Abräumer der Preis-Verleihung war der ZDF-Dreiteiler „Preis der Freiheit“ mit den Schauspielern Barbara Auer (61, l.), Joachim Król (63) und Nadja Uhl (48).

Fotos/Montage: imago images/POP-EYE, dpa/Henning Kaiser, imago images/Future Image

Johannes B. Kerner

Frisch verliebt

Foto: dpa/Jens Meyer



HAMBURG - Erst Mitte Januar hatte sich Johannes B. Kerner (55) von seiner jungen Freundin, der Studentin Laura Schilling (26), getrennt. Jetzt hat er eine neue Liebe gefunden.

Wie die Zeitschrift Gala berichtet, ist die

neue Dame an seiner Seite Sakia Axt (45), eine erfolgreiche PR- und Fashion-Beraterin. Der Moderator wurde ihr im Februar von gemeinsamen Freunden vorgestellt. Nachdem Kerner Ende März vom Coronavirus genesen war, kamen die beiden sich näher und wurden sehr schnell unzertrennlich. „Johannes und Sakia harmonieren perfekt miteinander. Sie teilen die gleichen Werte und haben ähnliche Interessen“, bestätigte auch ein Vertrauter der Frischverliebten.

TV-Moderator Johannes B. Kerner (55) hat eine neue Herzensdame.



Emma Watson (30) ist auch abseits ihrer Schauspiel-Karriere schwer beschäftigt.

Protz statt Potter

Neuer Job für Emma Watson

PARIS - Statt Zauberstab hat sie nun wohl öfter eine Gucci-Tasche in der Hand: „Harry Potter“-Star Emma Watson (30) erhält einen Top-Job beim französischen Luxusgüter-Konzern Kering.

Zu den Marken des Unternehmens zählen unter anderem Gucci, Saint Laurent und Balenciaga. Die Britin werde eines von drei neuen Mitgliedern des Verwaltungsrats und wird vor allem für die Nachhaltigkeit zuständig sein, teilte der Konzern mit. Die 30-Jährige ist schon lange nicht mehr nur vor der Kamera tätig - seit 2014 ist sie auch UNO-Sonderbotschafterin für Frauen.

Foto: imago images/Everett Collection

Mickie Krause will mit Mundschutz singen

DÜSSELDORF - Schlagersänger Mickie Krause (49) will um jeden Preis wieder loslegen - wenn es nicht anders geht, auch mit verkleinertem Publikum. „Dafür gehe ich auch gerne mit Mundschutz auf die Bühne oder stehe vor Gästen, die Mundschutz tragen“, so der 49-Jährige.

Weiter sagte der Schlagerstar der Rheinischen Post: „Wir brauchen

jetzt einfach mal eine Ansage, wie Veranstaltungen wieder stattfinden können.“ Immerhin hat Krause normalerweise rund 250 Auftritte pro Jahr. Aktuell verbringt er die ungewollt freie Zeit mit seiner Familie und gelegentlichen Auftritten im Autokino. „Das macht schon Spaß, aber ich muss das jetzt nicht noch die nächsten drei Monate haben.“



Schlagerstar Mickie Krause (49) will endlich wieder vor Publikum singen.

Foto: imago images/Reiertoto

Dresden - Ein wenig erfahrener Jurist der Stadt Dresden ließ sich vor dem Arbeitsgericht von einem erfahrenen PDS-Anwalt überumpeln. Das Ergebnis: Jetzt muß die Stadt 19 000 Mark Abfindung an den ehemaligen hauptamtlichen Stasi-

Aus dem Rathaus gefeuert 19 000 Mark Abfindung für einen Stasi-Offizier

Hauptmann der Abteilung II, Werner Rennau, zahlen. Weiter auf der Seite 5

Büttner! Dynamo macht Abwehr dicht

Dresden - Trainer Häfner verstärkt beim Tabellen-Fünften Erfurt die Abwehr: Nach Gelbperre ist Steffen Büttner wieder dabei, Jörg Stübner sitzt nur als Joker auf der Bank. Sport ab Seite 18

Dresden: Neuer Plan

Stadt gibt Wessis die besten Wohnungen

DRESDNER MORGEN POST

Dresden - 32 000 Dresdner warten auf eine Wohnung - jetzt wird es noch schwieriger: Jede 6. Wohnung will die Stadt an Leute vergeben, die etwas für den Aufbau tun. Sie sollen die besten Wohnungen bekommen. Aber: Die meisten „Aufbauer“ kommen aus dem Westen. S.4

Sonnabend, 13. April 1991 - 60 Pfennig
Nr. 8691 - Redaktion: (0351) 48 64 626 - Anzeigen: (0351) 48 64 617

Tagesschau

SPD und CDU berieten

Bonn - Die großen Parteien in Bonn kamen zusammen, um gemeinsam die Misere in der Ex-DDR zu bekämpfen. Gestern trafen sich Oppositionschef Vogel und Kanzler Kohl. Wichtigstes Thema: Eindämmung der steigenden Arbeitslosigkeit in der Ex-DDR. Weiter Seite 2

Nur noch ein Korps

Washington - Die USA wollen ihre Bodentruppen in der Bundesrepublik (215 000 Mann) um mehr als die Hälfte, etwa auf die Größe eines Korps, verringern, sagte US-Verteidigungsminister Richard Cheney. Das entspricht etwa 70 000 bis 100 000 Soldaten.

Versicherungsschutz null

Mainz - Wer „absolut fahrlässig“ ist, steht nicht mehr unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung, entschied das rheinland-pfälzische Landesozialgericht. Dabei ist die 1,1-Promille-Grenze (statt bisher 1,3) maßgebend (Az. L 3 U 139/88).

Störsender populär

Moskau - „Dahj Wostok - Rossija“, die erste unabhängige Radiostation im Fernen Osten der UdSSR, hat ihre Sendungen aufgenommen. Der Sender arbeitet mit den riesigen Anlagen, die in der Breschnew-Zeit der Störung der „Stimme Amerikas“ dienten.

Öl-Inferno am Golf

Washington - Sechs Wochen nach Beendigung der Kampfhandlungen zwischen den Alliierten und dem Irak fließen immer noch täglich Zehntausende Liter Öl in den Persischen Golf. Raubwolken der brennenden Ölquellen sind in Hawaii zu beobachten.

Eine Stunde Glockengeläut

Budapest - Mit einstündigem Glockengeläut soll am 30. Juni das „Ende der sowjetischen Okkupation Ungarns“ landesweit verkündet werden.



25 Grad - Jenni schmeckt das Eis

„Hmmm, das sommerliche Wetter schmeckt gut“, das ter von gestern soll

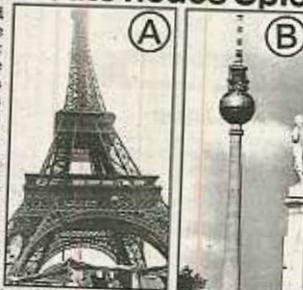
heute noch schöner werden. Das freut die kleine Jenni Helmig (6 Monate) und ihren Papi Günther aus Freiberg. Auf 25 Grad soll heute das Thermometer klettern - da schmeckt das Schokoladeneis noch besser. Foto: Olaf Rentsch

Dresden: Sensation! Alternativer wird 1. Bürgermeister

Sensation im Rathaus: Dr. Peter Czerny (46, Alternative Fraktion) soll Dresdens 1. Bürgermeister werden. Der Dezent für Kommunale Dienste wurde vom OB vorgeschlagen. Die SPD mußte zustimmen, um die Koalition zu retten. Seite 6

Goldrausch Achtung: Heute neues Spiel

Die Würfel sind gefallen, das vierte Spiel ist aus: Gleich mehrere Gewinner teilen sich die runden 20 000 Mark. Doch schon beginnt ein neues Spiel: Spiel 5 auf Ihrer Goldrauschkarte. Heute ist bereits der erste Tag. Also: Fotorätsel lösen und die Glückszahlen vergleichen. S. 9



11	18	20	26	28
38	48	50	55	59
60	73	81	86	95

1000,- Belohnung

für die erfolgreiche Überführung des Fahrers eines Pkw's der Marke Audi 100/80, zw. 81-85, mit 2-achsler Hänger, welcher in der Nacht vom 9.4. auf den 10.4.91 vor Dresden-Nord fuhr. Hinweise melden Sie bitte an die Polizeidienststelle Dresden.

Spion bei Kohl?

Bonn - In der nächsten Umgebung von Kanzler Kohl muß anfangs ein DDR-Spion gesessen haben. Dieser Verdacht ergibt sich nach einem Bericht der „Welt“ zwingend aus den präzisen Informationen Ost-Berlins bei der Vorbereitung des Besuchs von Honecker. Sie stehen in einem streng geheimen Vermerk von MIS-Chef Meike vom 6. August 1984. Vermutung: Der Agent saß im Büro von Staatsminister Jenninger.

Dieser Plan sorgte wohl in Dresden für ziemlich viel Aufruhr! Trotz akuter Wohnknappheit gab es Pläne, Aufbauhelfer aus dem Westen bei der Vergabe zu bevorzugen. Damit willkommen zu Teil 6 unserer Serie „30 Jahre Morgenpost“. Auch heute möchten wir wieder in der wilden Zeit des Umbruchs und Aufbruchs stören, die die MOPO ja intensiv begleitet hat.

Am 13. April 1991 noch von Interesse: Abfindung für einen Stasi-Offizier, alternativer Bürgermeister für Dresden und Spionage-Verdacht bei Kohl. Und vergessen Sie bitte nicht, an unserem großen Gewinnspiel teilzunehmen! Es warten Dutzende tolle Gutscheine auf Sie. Alle Informationen dazu finden Sie heute auf Seite 8. Ach so, und falls Sie mögen, würde uns interessieren, wie Ihnen unser Ausflug in die Vergangenheit gefällt. Welche Erinnerungen haben Sie an die Zeit nach dem Mauerfall, an den großen Umbruch? Schreiben Sie uns: mopodd.lokales@dv-mediengruppe.de (Betreff: 30 Jahre MOPO) oder Morgenpost Sachsen, Ostra-Allee 18, 01067 Dresden. Absender nicht vergessen!

30
Jahre
DRESDNER MORGEN POST

Dresden - Die jungen Leute in Sachsen sind empört: Ihr Lieblingssender DT 64 ist gestern abend einfach abgeschaltet worden! Noch während der Moderation aufrief, wurde auf das Programm von RIAS 1 umgeschaltet. Über 1000 jugendliche Radio-Hörer zogen in Dresden vor den Kulturpalast, forderten in Sprechchören ihren Sender zurück. Sie blockierten in der City die Thälmannstraße, von 22 Uhr bis 0.10 Uhr fuhr keine Straßenbahn. Rundfunk-Intendant Singelstein erklärte, DT 64 solle Privatfunk werden und später weitersenden.



Mit Transparenten und Plakaten zogen die jungen Dresdner vor den Kulturpalast, forderten DT 64 zurück. Eine Gruppe blockierte von 22 Uhr bis nach Mitternacht die Thälmann-Straße. 3 Straßenbahnen blieben stecken, dann wurde der Verkehr umgeleitet. Fotos: Dennis

Dresden: Radiohörer blockierten City



Die Radiolandschaft im Osten stand vor dem großen Wandel. Allerdings rebellierte vor allem die Jugend gegen das Abschalten ihres Kultsenders DT 64. Das Jugendradio wurde gar zum Politikum in Sachsens Landtag, aber Ende 1991 dennoch für immer ausgeknipst. Wenig später gingen dafür sowohl der MDR mit einem Jugendkanal als auch mehrere Privatsender an den Start.

20 Dresdner Immobilien im Wert von 13 Millionen Mark kamen gestern unter den Hammer

Lederjacken gegen Nadelstreifen – und zum Schluß blieb nur Tristesse

Das Angebot war umfangreich: Von der vornehmen Villa bis zum heruntergewirtschafteten Mehrfamilienhaus war alles zu haben - 13 Objekte im Gesamtwert von exakt 13 Millionen und 75 000 Mark. Dennoch: Die Erste Sächsische Immobilien-Auktion gestern abend im Plenarsaal der ehemaligen SED-Parteiakademie in der Maternstraße wurde zum Flop.



Unverkäuflich: Die Jugendstil-Villa in der Goetheallee in Blasewitz für 1,5 Millionen Mark. Unverkäuflich: Fünf-Familien-Wohn- und Geschäftshaus für 450.000 Mark in Klotzsche. Unverkäuflich: Das Drei-Familienhaus in der Würzburger Straße kostet 410.000 Mark. Wurde für 430.000 Mark versteigert: Verfallenes Mehrfamilienhaus in der Jordanstraße 30.

Im Hörsaal: 500 Personen - darunter ein gutes Dutzend Herren im „Nadelstreifen“, den Stadtplan eifrig studierend. Ganz offensichtlich Profis auf dem Immobiliensektor. Die Auktion begann mit einer Ernüchterung: Auktionator Ulrich Noll (46) mußte sechs Angebote verlesen lassen, ohne auch nur ein Gebot zu erhalten.



Bei der Katalog-Nummer 7 wurde es zum einzigen Male spannend an diesem Abend. Ein fast leerstehendes Mehrfamilienhaus in der Neustadt erweckte plötzlich Interesse. Einige Bieter trieben den Preis vom Mindestgebot von 255.000 Mark knapp über die 300.000.



Bei der Katalog-Nummer 7 wurde es zum einzigen Male spannend an diesem Abend. Ein fast leerstehendes Mehrfamilienhaus in der Neustadt erweckte plötzlich Interesse. Einige Bieter trieben den Preis vom Mindestgebot von 255.000 Mark knapp über die 300.000.

Der Rest war Tristesse. Keine hundert Leute mehr im Saal. Zwei Objekte erzielten gerade noch das Mindestgebot. Versteigerer Noll aus Wiesbaden: „Außer Spesen nichts gewesen.“ Die übriggebliebenen 17 Objekte werden vom Makler nun auf dem freien Markt veräußert.

Nur zu Beginn vor vollem Haus: Versteigerer Ulrich Noll fand die Preise viel zu hoch.

Außer Spesen nichts gewesen. Ausgerechnet in der ausgedienten SED-Parteiakademie blieb die erste Immobilien-Auktion 1991 ein Flop. Heute kaum vorstellbar, dass Jugendstil-Raritäten als Ladenhüter verschmäht wurden.

Eigentlich ärgert man sich, wenn das eigene Auto plötzlich spurlos verschwindet. Eine Dresdnerin erlebte 1991 aber eine echt kuriose Nummer mit ihrem Trabi.

Rekordverdächtig: Die Becks warten seit 27 Jahren aufs Telefon!

Es geschah anno 1965. Froben Motes gaben Beth und Manfred Beck aus Striesen beim Fernmeldeamt ihren Telefon-Antrag ab. Heute sind beide Rentner. Auf ihren Anschluß warten sie noch immer. Manchmal „üben“ Becks liebevoll mit ihren blauen Spielzeug-Telefonen (eigentlich für die Enkel gekauft). „Wär's nicht so traurig, man könnte brüllen vor Lachen“, meint Manfred Beck (63). Damals hätte er den Anschluß dringend wegen seiner Dreischicht-Abstimmung mit den Kollegen gebraucht. Das Fernmeldeamt tröstete: „Abwarten. Wenn erst mal unser neues Gebäude am Postplatz steht...“



Ruth und Manfred Beck geben die Hoffnung nicht auf, „üben“ eisern mit ihren Spieltelefonen.

Längst steht es. Becks gucken immer noch in die Röhre. „Dabei möchte ich so gern ab und zu mit meiner 91jährigen Mutter in Görlich schwatzen“, seufzt Ruth Beck (61). „Aber die Telekom ließ nie wieder was von sich hören. 27 Jahre hoffen - eigentlich müßten wir eine Geduldspremie kriegen.“

Denkste. Denn selbst dazu ist's viel zu früh. Telekom-Sprecher Werner Hänel: „Becks müssen weiter warten. Laut Plan können sie leider erst 1993 ihren Anschluß kriegen.“

Handys waren noch halbe Koffer, ein Festnetzanschluss das Ziel der Wünsche. Die 27 Jahre Wartezeit darauf sind allerdings nur schwer zu toppen. In dieser Zeit hat man schließlich Kinder großgezogen und vielleicht schon Enkel bekommen ...

Warum sich Frau W. freut, daß ihr Trabi geklaut wurde

Sie hat ihn wieder - vollgetankt, repariert, mit Stereo-Lautsprechern und Sonnen-Rollos

Carola Wiedemann (26) ist etwas passiert, worüber man sich eigentlich furchtbar ärgert: Ihr wurde das Auto geklaut. Die Dresdnerin freut sich trotzdem: Sie bekam den Wagen schon nach zwei Stunden zurück - besser in Schuß als je zuvor. Frau Wiedemann hatte ihren blauen Trabi vor ihrer Wohnung abgestellt. Unbrauchbar, Krümmer kaputt. Der Bruder wollte den Schaden reparieren. Er war 20 Minuten weg, wollte ein Ersatzteil holen. Als er wiederkam, war der Trabi weg - abgeschleppt, denn fahren konnte man ihn nicht mehr.

Glück: Die Besetzung des Funkstreifenwagens 12-1236 fand den Trabi nach zwei Stunden in der Rehfelder Straße - mitten bei den Dieben. Die waren fleißig. Sie hatten in aller Eile das Auto vollgetankt, Sonnenrollos und Stereo-Lautsprecher eingebaut - und den kaputten Krümmer repariert... Offenbar wollten sie das gute Stück verkaufen.

Carola Wiedemann: „Das gibt's nur einmal in hundert Jahren. Und vielen Dank an die Polizisten.“

Carola Wiedemann: „Ich dachte, den sehe ich nicht wieder. Auf dem Polizeirevier Nord in der Katharinenstraße machte man mir wenig Hoffnung.“ Doch die Ordnungshüter hatten



Carola Wiedemann sitzt fröhlich auf ihrem Trabi, zeigt das Sonnenrollo, das die Diebe eingebaut haben (Kl.Foto) Fotos: Rensch

Gleich hinter Zittau: 20 000 kaufen jeden Tag in Sieniawka China-Unterhosen, Polen-Gurken - die Invasion der Schnäppchenjäger

Zittau - Hinter der Kreisstadt Zittau tobt auf polnischer Seite die Einkaufsschlacht. Über 20.000 Deutsche pilgern Tag für Tag ins benachbarte Dörfchen Sieniawka, um dort ihr Schnäppchen zu machen. „Es werden immer mehr“, stöhnt ein Grenzler. „Hier kauft die ganze Oberlausitz ein.“ Die Händler haben überall im Ort ihre Stände aus Sperrholz und Pappe aufgebaut, Plastikfolien schützen notdürftig gegen den kalten Novemberwind. Die Waren kommen aus der ganzen Welt: Baumwollunterhosen aus China, Ananas aus Kenia, Schinken aus Holland und Dillgurken „Made in Poland“.



20.000 Deutsche pilgern täglich zum Billig-Einkauf über die Grenze ins polnische Sieniawka.

Lebensmittel aus dem Nachbarland sind bei den Ostdeutschen der absolute Renner: Ein Kilo Hähnchenkeulen kostet fünf Mark, der Würfel Butter 1,10 Mark. Auch Obst und Gemüse ist spottbillig, für den Drei-Kilo-Korb Pilze müssen ganze sieben Mark hingebältert werden. Manche Zittauer schleppen selbst Klopapier über die Grenze: acht Rollen für zwei Mark, preiswert!

Am Grenzübergang ist der Einkaufstourismus zur Routine geworden. Viele kommen jeden Tag

hierher“, meint ein BGS-Beamter. „In der Region gibt's immer mehr Arbeitslose, die mit jeder Mark rechnen müssen.“ Selten reist einer weiter ins Land zum günstigen Tanken oder zum Festschmaus im Riesengebirge.

„Selbst das ist ein Treffer“, preist der Grenzler. „Mittagessen kostet mit Vorsuppe ganze drei Mark.“ Die polnischen Händler machen trotz der Billig-Preise das Geschäft ihres Lebens. „Wir verdienen hier mindestens viermal mehr als im Betrieb“, erklärt der 30-jährige Jurek. „Die Deutschen sind beliebt, sie handeln nicht die Preise herunter.“

Entdecke Lavaris - Ursprung des Lebens!



Tauchen Sie in unserer neuen Erlebniswelt „Lavaris“ in die brodelnde, blubbernde „Uratosphäre“ ein. Wandeln Sie auf dem Lavaweg von den ersten Einzelnern vor rund 540 Millionen Jahren, vorbei am imposanten Vulkan bis zur Zeit der Dinosaurier-Giganten.

Saurierpark

Spannung, Spaß und Abenteuer!

April bis Anfang November täglich 9 - 18 Uhr, Juli/August bis 19 Uhr geöffnet
Saurierpark 1, 02625 Bautzen/Kleinwelka

f saurierpark saurierpark.de www.saurierpark.de

Kumpel weinten: Nach 550 Jahren die letzte Tonne Zinn aus Altenberg

Altenberg - Am Gründonnerstag ein trauriges „Glück Auf“ bei Zinnerz Altenberg: Die Kumpel waren vormittags ein letztes Mal eingefahren. Nach 550 Jahren Bergbau im Erzgebirge kam von der Treuhand das bittere Aus für die einzige Zinngrube Deutschlands, die größte in Mitteleuropa.

Hauer Klaus-Dieter Hoffmann (31), verheiratet, zwei Kinder, mit erstreckter Stimme: „Es ist unfaßbar.“ Auf seiner Brust noch die brennende Grubenlampe.

Dann der beklemmendste Augenblick: Der letzte Hauer, gefüllt mit glitzerndem Zinnerz, wird ausgefahren. Die Feuerweh-Kapelle spielt das alte Bergarbeiterlied: „Der Steiger kommt“. Die Kumpel stehen mit gesenkten Köpfen, ringen mühsam um Fassung, manche der harten Männer weinen.

640 der ursprünglich 900 Mitarbeiter sind schon seit August in Kurzarbeit. Geschäftsführer Wolfgang Schülke: „Wir sind trotz modernster Technologie nicht mehr konkurrenzfähig. Auf dem Weltmarkt kostet die Tonne Zinnerz nur 8 000 DM, in den schätzungsweise noch 38 000 DM.“

Altenberg ist eine Armerz-Lagerstätte. Aus einer Tonne Erz sind bestenfalls drei Kilo Zinn zu gewinnen, das ist zu wenig und zu teuer (1 Tonne Erz fördern und aufbereiten kostet 17 000 DM).

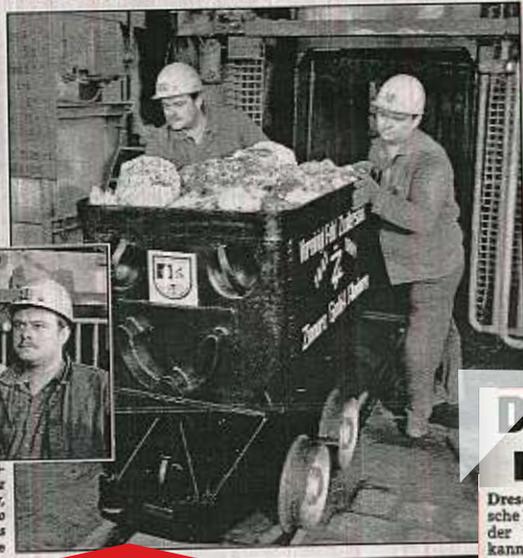
Nun hoffen die Kumpel auf Ersatzlösungen. 200 Bergleute bleiben zwei Jahre auf dem Schacht, um ihn abzuschirmen. 1992 wird in Lauenstein die Talsperre gebaut werden - vielleicht weitere Jobs. Tiefbau, eine Armaturenherstellung, ein Supermarkt sollen Arbeit bieten. Anschläger Markus Bierig (35): „Wir sind doch Bergleute...“ Pro Mann wurden täglich 30 Tonnen Erz abgebaut. „Das

hält jedem internationalen Vergleich stand“, so Schülke. Horst Kiesel, IG Bergbau: „Die Treuhand hätte in dieser Region, die vom Bergbau lebt, ein Signal setzen müssen.“

Im Erzberg verbleiben 28 Millionen Tonnen Erz. In den verlassenen Stollen sind Hoffnung und Zuversicht verschüttet. Pfarrer Matthias Quentin sprach aus, was viele dachten: „Wir zerschlagen unsere eigenen Wurzeln, werden innerlich heimatlos.“ W. Winkler



Schwarzer Gründonnerstag für Zinnerz Altenberg. Um 14 Uhr wurde der letzte Hauer Zinnerz gefördert (gr. Foto). Die Kumpel René Göhler, Günther Schütze und Markus Bierig (K. Foto v.l.n.r.) sind seit 15 Jahren dabei. Das Aus macht die Fassungslos. Fotos: Böhle



Endlich nach Sachsen

Dresden - Seit vielen Monaten forderten zwei Dutzend brandenburgische Gemeinden ihre Eingliederung nach Sachsen. Am 1. Juli ist es nun endlich so weit. Darauf einigten sich die Regierungen beider Länder.

Zahlstelle ausgeräumt

Dobschütz - Ein Mitarbeiter (25-30) überfiel am Gründonnerstag um 11:50 Uhr die Raiffeisen-Zahlstelle, bedrohte die Angestellte mit einer Pistole und knabbelte sie. Dann raubte er eine bisher unbekannt Summe aus dem Tresor.

Bald Schulgesetz?

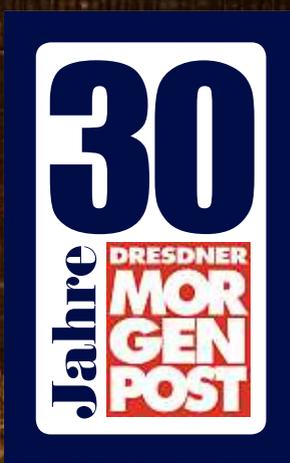
Dresden - Mitte April soll der sächsische Schulgesetzentwurf im Kabinett behandelt werden.

Drogenberatung

Chemnitz - Das erste sächsische Drogenberatungszentrum der Kripo wurde eröffnet.

Spenden für Altstadt

Pirna - 35 000 Mark Spenden gingen bereits beim „Kulturforum Altstadt Pirna“ ein.



Der Flughafen Klotzsche könnte richtig abheben, sagt der Chef

Dresden - „Noch ist Klotzsche klein, aber... der Dresdner Flughafen kann sich recht bald zu einer Süd-Ost-Drehscheibe im

Flugverbindungen den 55 Jahre alten Flugplatz mit 17 europäischen Städten. Neue Radar- und Befeuerungsanlagen haben die Sicherheit

wesentlich verbessert. Trotzdem hinkt Klotzsche im Niveau noch weit hinter Frankfurt, München, und hinterher. Um gleichzuziehen, ist ein Umbau des Abfertigungs-Gebäudes für 1,7 Millionen Passagiere notwendig, mit allen technischen Einrichtungen. Von den 160 Mitarbeitern wurden im letzten Jahr 9 000 Flugzeuge, darunter 4 700 private, abgefertigt. Sie brachten 205 000 Passagiere an die Elbe. 1991 sollen es bereits mehr als 600 000 sein.



Der Flughafen Dresden-Klotzsche könnte in den nächsten Jahren zu einer Süd-Ost-Drehscheibe werden.

Im Ostergebirge feiern die Kumpel 1991 ein trauriges Osterfest. Für viele von ihnen endet eine Ära, sie fahren zum letzten Mal in den Schacht ein. Zinn aus Altenberg ist auf dem Weltmarkt nicht mehr gefragt. Was bleibt, sind zahlreiche Besucherbergwerke, die Neugierige noch heute in die Hunderte Jahre alte Tradition eintauchen lassen.

Schon Mitte der 30er-Jahre war der Flughafen Klotzsche entstanden und gemächlich gewachsen. Gut sechs Jahrzehnte später wollte er endlich sein Provinzdasein loswerden - und richtig abheben. Allerdings wissen wir heute: So einfach ist das mit den gefragtesten Verbindungen und internationalem Top-Niveau leider nicht ...

Augensturm

EDELKELLER

Das Freiburger Edelkeller ist ein aromatisch-frisches Kellerbier mit langer Tradition, die bereits im Jahre 1266 begann. Es wird nach einer alten Rezeptur als naturtrübe, unfiltrierte Bierspezialität mit ausgewähltem Hopfen, weichem, klarem Wasser aus der Gimmlitzquelle sowie ausgesuchten Malzen gebraut. Einer sorgsam Würzbereitung verdankt es seinen vollmundigen und kräftigen Geschmack.



1863

Freiburger 1863 Jubiläums-Pils wird nach den strengen Regeln des deutschen Reinheitsgebotes gebraut und ist einem Originalrezept von 1863 nachempfunden. Sazer Hopfen und Malz aus böhmischer Brauerste verleihen dem Bier seinen charakteristisch hopfig-milden Geschmack.

BLEIB WIE DEIN BIER



Freiburger